



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

VWL | DIE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN





INHALT

GRUSSWORTE	4
GESCHICHTE DER FAKULTÄT	7
STUDIUM	9
FORSCHUNG	16
KOOPERATIONEN MIT FORSCHUNGSINSTITUTEN	22
PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN	24
WICHTIGE ADRESSEN	55

Impressum

Herausgeber

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München
Volkswirtschaftliche Fakultät
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
www.vwl.lmu.de

Bildnachweis

S. 23: © Bild: Kai Konrad/David Ausserhofer
S. 29: © Deutscher Bundestag/Lichtblick/Andi Hill
S. 30: © Deutscher Bundestag/Studio Kohlmeier
S. 34: © istockphoto.com
S. 35: © Photographie durch stm@photocase.com

Gestaltung

Christine Meyer Design
München

Stand

Sommersemester 2012

GRUSSWORT

EIN WICHTIGES AUSHÄNGESCHILD FÜR DIE LMU



Die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München ist eine der forschungsstärksten und international renommiertesten Universitäten in Europa mit einer über 500-jährigen Tradition. Ihre Volkswirtschaftslehre zählt zu den bedeutendsten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland und Europa, wie Umfragen und Rankings immer wieder belegen. Eines der wichtigsten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute – das ifo Institut – ist eng mit unserer Fakultät verbunden; die Expertise unserer Forscherinnen und Forscher findet in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eine enorme Resonanz. Seit 2012 ist die LMU Sprecheruniversität des Sonderforschungsbereichs SFB/Transregio 15 „Governance und Effizienz ökonomischer Systeme“, einem von bundesweit nur drei Sonderforschungsbereichen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an dem Volkswirte beteiligt sind. Das kreative wissenschaftliche Potenzial dokumentieren auch die im Rahmen des Zukunftskonzepts LMUexcellent an der Fakultät geförderten Projekte.

Es freut mich sehr, dass es der LMU in den letzten Jahren gelungen ist, wissenschaftlich sehr erfolgreiche und außerordentlich viel versprechende junge Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland neu an die Fakultät zu berufen. Sie finden exzellente Forschungsbedingungen vor und tragen mit großem Einsatz dazu bei, die volkswirtschaftliche Lehre an der LMU auf

einem herausragenden Niveau zu halten. Vier Landeslehrpreise des Freistaates Bayern sowie eine Auszeichnung mit dem vom Stifterverband und der Hochschulrektorenkonferenz vergebenen Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre beweisen die hohe Qualität der Ausbildung unserer Studierenden und Graduierten. Innovative Lehransätze, eine engagierte Betreuung und bestmögliche Nachwuchsförderung bieten unseren Absolventinnen und Absolventen hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere in Wissenschaft oder Wirtschaft.

Diese Broschüre möchte Ihnen die Vertreterinnen und Vertreter der Volkswirtschaftlichen Fakultät, ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie ihre wissenschaftlichen Profile vorstellen, die sämtliche Bereiche der volkswirtschaftlichen Forschung abdecken. Spannende Einblicke in aktuelle Projekte und ein Ausblick auf zukünftige Herausforderungen und Ziele zeigen die Vielfalt, Internationalität und Interdisziplinarität dieser hochkarätigen Fakultät, die ein wichtiges Aushängeschild für die LMU als einer exzellenten, breit aufgestellten Universität ist.

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernd Huber". The signature is fluid and cursive.

Professor Dr. Bernd Huber
Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München

GRUSSWORT

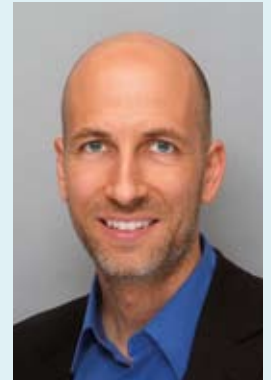
UNSERE FAKULTÄT UNTER DEN BESTEN IN EUROPA

Die hochschulpolitischen Entwicklungen der letzten Jahre haben die Volkswirtschaftliche Fakultät vor große Herausforderungen gestellt, ihr aber auch viele neue Chancen eröffnet.

In der Lehre stand die Umstellung auf die neuen Bologna-Studiengänge im Vordergrund. Nach der erfolgreichen Einführung des Bachelor of Science im Wintersemester 2008/09 startete im Wintersemester 2010/11 unser „neuer“, zweijähriger Masterstudiengang. Trotz der gelegentlich geäußerten Kritik an den Bologna-Studiengängen sind wir der Überzeugung, dass wir mit unseren neuen Programmen ein anspruchsvolles, aber auch gut studierbares und inhaltlich attraktives Studienangebot mit vielen Wahlmöglichkeiten und Zusatzangeboten geschaffen haben. Dabei hat uns die Einführung von Studienbeiträgen ganz neue Möglichkeiten eröffnet, die Betreuungssituation in den Lehrveranstaltungen zu verbessern und Gastvorlesungen in der vorlesungsfreien Zeit anzubieten. Und nicht zuletzt haben wir mit diesen Mitteln ein „Student Office“ eingerichtet, in dem sich ein Team aus Studienberatern und Mitarbeitern um alle Belange der Studierenden kümmert.

In der Forschung hat die Volkswirtschaftliche Fakultät ein Profil entwickelt, das sich durch eine starke theoretische Fundierung, einen klaren Anwendungsbezug und die Betonung der empirischen Analyse in Form experimenteller und ökonometrischer Forschung auszeichnet. Dass die Fakultät mit ihrem Anspruch, anwendungsorientierte Spitzenforschung zu betreiben,

sehr erfolgreich ist, zeigen alle Hochschulrankings, die die Fakultät regelmäßig auf einem der ersten drei Plätze im deutschsprachigen Raum sehen. Und dass sich Erfolge in der Forschung und in der Lehre nicht gegenseitig ausschließen, sondern im Gegenteil wechselseitig bedingen, das zeigen die zahlreichen landes- und bundesweiten Auszeichnungen für exzellente Lehre an Mitglieder der Fakultät.



Auf den folgenden Seiten finden Sie, neben vielen Informationen zur Fakultät, auch einige Profile unserer Absolventinnen und Absolventen. Diese zeigen beispielhaft, dass ein Studium an unserer Fakultät das Sprungbrett für den Einstieg in ganz unterschiedliche Berufsfelder sein kann. Wir freuen uns darauf, unsere Studierenden auch in Zukunft anwendungsorientiert, aber gleichzeitig forschungsnah und auf solider theoretischer und methodischer Basis, für viele interessante und verantwortungsvolle Tätigkeitsbereiche auszubilden.

Prof. Dr. Martin Kocher
Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät



GESCHICHTE DER FAKULTÄT

In Deutschland ist die Volkswirtschaftslehre, traditionell auch Nationalökonomie genannt, aus der sogenannten Kameralistik hervorgegangen, für die es auch schon Professoren an den Vorgängeruniversitäten Münchens in Ingolstadt und Landshut gegeben hat.

Vor 1974 gehörten die volkswirtschaftlichen Lehrstühle zur „Staatswirtschaftlichen Fakultät“, der Erbin einer „Staatswirtschaftlichen Section“ an der Vorgängeruniversität in Landshut. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es in dieser Fakultät nur einen einzigen Lehrstuhl, den man als nationalökonomischen bezeichnen könnte. Ihn hatte bis 1868 Friedrich Wilhelm Benedikt v. Hermann inne, der bedeutendste deutschsprachige Theoretiker der ersten Jahrhunderthälfte. Aufgabe dieser Fakultät war es zunächst, wie der Name schon sagt, „Staatswirte“ auszubilden, also wirtschaftlich gebildete Staatsbeamte. Die Fächer reichten von der Technologie und naturwissenschaftlichen Basisfächern über Verwaltungslehre und Politik bis zur Staatswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft. In München zielte das auf eine Sonderform von Staatsbeamten, die Forstwirte. Dementsprechend war lange Zeit die Forstwissenschaft dominierend.

Ende des 19. Jahrhunderts, nach der Berufung von Lujo Brentano, einem der bedeutendsten, einfluss-

reichsten und sozialpolitisch engagiertesten Wirtschaftswissenschaftler und Sozialreformer seiner Zeit, wurde die volkswirtschaftliche Richtung erweitert. 1919 schließlich gelang es, Max Weber zu gewinnen, einen der wichtigsten Mitbegründer der Soziologie als eigenständige Wissenschaft in Deutschland, der leider nur drei Semester in München lehren konnte, bevor er verstarb.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die bisherigen Lehr- und Forschungsgebiete der Staatswirtschaftlichen Fakultät durch die Eingliederung der BWL, Soziologie und Politischen Wissenschaft erheblich erweitert. Dafür wurden 1971 die Forstwirte aus der stark angewachsenen und schwer überschaubaren Fakultät ausgegliedert.

Im Zuge der großen Universitätsreform 1974 wurde die Staatswirtschaftliche Fakultät in mehrere Fakultäten aufgeteilt. Hieraus entstand auch die Volkswirtschaftliche Fakultät, eine der wenigen eigenständigen Fakultäten für dieses Fach in Deutschland. Doch ist das Erbe der alten Staatswirtschaftlichen Fakultät noch heute in den gemeinsamen Ausschüssen für Promotion und Habilitation und im jährlichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Kolloquium sichtbar.



WARUM VWL IN MÜNCHEN STUDIEREN?

Viele gute Gründe sprechen dafür, Volkswirtschaftslehre an der LMU in München zu studieren.

Die Volkswirtschaftliche Fakultät der LMU zählt in nationalen und internationalen Rankings stets zur Spitzengruppe im deutschen Sprachraum. Von der **wissenschaftlichen Exzellenz** der Münchner VWL-Professoren profitieren die Studierenden ganz besonders, denn das anwendungsbezogene Forschungsprogramm der Fakultät spiegelt sich auch in den Lehrinhalten wider. Die Professoren engagieren sich intensiv in der **wirtschaftspolitischen Beratung** und können den Studierenden direkte Einblicke in die Lösungsansätze bieten, die sie für die komplexen ökonomischen Probleme unserer Zeit entwickeln.

Ein breit **gefächertes Lehrangebot** vermittelt den Studierenden nicht nur die Grundlagen der VWL, sondern bietet ihnen auch die Möglichkeit, sich früh zu spezialisieren. In der neuen Bachelor-Studienordnung konnte die Fakultät diese Wahlmöglichkeiten trotz der Verkürzung des Studiums und seiner stärkeren Strukturierung erhalten.



Claudia Kristina Bitsch
Diplomjahrgang 2005
Siemens AG

Meine Entscheidung für das VWL-Studium an der LMU in München war goldrichtig. Es hat mich begeistert, an einer der führenden VWL-Fakultäten mit vielseitiger Fächerauswahl und einer sehr angenehmen Lehr- und Freizeitatmosphäre studieren zu können. Dabei habe ich sehr wichtige Grundfähigkeiten vermittelt bekommen, die im Berufsleben eben nicht nebenbei durch „learning by doing“ erlernt werden: Komplexe Sachverhalte zu abstrahieren, diese in kürzester Zeit vereinfacht darzustellen und für die Praxis aufzubereiten sowie analytisch und themenübergreifend zu denken. Diese Dinge unterstützen und bereichern meine heutige Tätigkeit als kaufmännische Verantwortliche für weltweite Infrastruktur- und Eisenbahnprojekte.

Trotz ihres ausgeprägten Forschungsprofils legt die Fakultät großen Wert auf **Exzellenz in der Lehre**. Bereits seit 1994 werden alle Lehrveranstaltungen von den Studierenden evaluiert. Die Lehrenden erhalten ausführliches Feedback zu ihren Veranstaltungen, außerdem werden die Gesamtbewertungen von der Fachschaft veröffentlicht. Das Engagement der Professoren in der Lehre schlägt sich in zahlreichen Auszeichnungen nieder: Bereits vier Mal zeichnete der Bayerische Wissenschaftsminister Kolleginnen und Kollegen der Fakultät mit dem „Preis für gute Lehre“ aus. Im Jahr 2008 ging der von der Hochschulrektorenkonferenz vergebene „Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre“ nach München.

Schließlich ist München mit seiner vielseitigen Wirtschaftsstruktur, die sowohl viele Global Players als auch innovative Wachstumsbranchen vereint, einer der **attraktivsten Studienorte Deutschlands**. München bietet ein herausragendes Kulturprogramm und eine Vielzahl von Freizeit- und Sportmöglichkeiten, vor allem wegen der Nähe zu den oberbayerischen Seen und den Alpen.



Martin Prankl
Bachelorjahrgang 2010
Berater bei heller & partner
communication GmbH

Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und komplexe Probleme einfach darstellen – das sind Schlüsselqualifikationen, die ich im Studium an der LMU gelernt habe. Mit analytischem und themenübergreifenden Denken löse ich Probleme: Für die Kommunikation von Vorhabensträgern erarbeite ich Strategien, die zum Erfolg führen. Damit Pläne realisiert werden organisiere ich einen Dialog zwischen Unternehmen, der Gesellschaft und der Politik. VWL an der LMU war für mich die absolut richtige Entscheidung – spannende Inhalte verpackt in einem anspruchsvollem Studium an einer erstklassigen Universität.

STUDIUM

SERVICE UND BERATUNG



Gerade zu Beginn des Studiums ist es wichtig, sich möglichst schnell an der Fakultät zu orientieren und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fakultät zu knüpfen. Die Fakultät bietet deshalb eine **Orientierungsphase** an, in der die Studienanfänger von studentischen Tutoren betreut werden. In einer Reihe von Veranstaltungen erhalten sie strukturierte Informationen über Aufbau, Organisation und Ablauf des Studiums, Auslandsstudium sowie Praktika. In kleinen Gruppen lernen die Studienanfänger die Universität und ihre Einrichtungen kennen. Sie besuchen verschiedene Lehrstühle und haben so die Gelegenheit zu einem ersten persönlichen Gespräch mit den Professoren.

Beim **get together**, der Semesterauftaktveranstaltung der Fakultät, treffen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende aus allen Semestern zum Kennenlernen und Gedankenaustausch.

Um die Betreuung der Studierenden noch weiter zu verbessern, hat die Fakultät einen zentralen Betreuungsbereich für Studierende eingerichtet, das Student Office. Finanziert durch Studienbeiträge kümmert sich in dieser Anlaufstelle ein Team aus Studienberatern und studentischen Hilfskräften um alle Belange der

Studierenden. Mit dem **Informations- und Servicecenter für wirtschaftswissenschaftliche Prüfungen (ISC)** wurde zudem eine moderne, serviceorientierte Anlaufstelle für alle prüfungsbezogenen Fragen der Studierenden entwickelt.

Die Studienbeiträge ermöglichen auch, die Betreuungssituation in Lehrveranstaltungen zu verbessern. Durch die Einstellung zusätzlicher Lehrassistenten und Tutoren konnten die Übungsgruppen verkleinert werden. In der vorlesungsfreien Zeit bieten durch Studienbeiträge finanzierte **Gastdozenten** zusätzliche Veranstaltungen an – dies bedeutet für Studierende nicht nur ein größeres und vielfältigeres Angebot, sondern auch die Möglichkeit, die Semesterferien zur Erbringung von Prüfungsleistungen zu nutzen.

Um die Studierenden optimal auf das Berufsleben vorzubereiten, bietet die Fakultät mit Unterstützung des Volkswirte Alumni-Clubs regelmäßig Informationsveranstaltungen an. Am **Berufsinformationsabend** stellen Absolventen der Fakultät ihre berufliche Laufbahn vor und stehen im Anschluss für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung. Bei **VWL in der Praxis** berichten Volkswirte über die Anwendung des im Studium Erlernten in ihrem Beruf.

Auch an die zukünftigen Studierenden der Fakultät wird gedacht. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können sich am jährlichen **Tag der offenen Tür** über die Möglichkeiten eines VWL-Studiums informieren und beim **Schülerwettbewerb Volkswirtschaft** ihr Interesse für volkswirtschaftliche Fragestellungen testen.

student.office@vwl.uni-muenchen.de

BACHELOR UND MASTER

Die Volkswirtschaftliche Fakultät war Vorreiter in Deutschland mit der Einführung eines Bachelor- und Masterprogramms im Jahre 2000. Das Programm wurde bis 2008 parallel zum Diplomstudiengang angeboten, im Wintersemester 2008/09 wurde der neue, den Bologna-Richtlinien angepasste Studiengang **Bachelor of Science in Economics (B.Sc.)** eingeführt. Zwei Jahre später erfolgte im Wintersemester 2010/11 die Einführung des neuen, viersemestrigen Masterstudienganges **Master of Science in Economics (M.Sc.)**.

Wer ein Bachelorstudium an der Volkswirtschaftlichen Fakultät beginnen möchte, nimmt an einem sogenannten **Eignungsfeststellungsverfahren** teil. In einem schriftlichen Test wird die Befähigung der Studienbewerber für das VWL-Studium geprüft. Entscheidend für eine Zulassung zum Studium ist neben der Abiturnote das Ergebnis dieses Tests.

In den ersten beiden Semestern des **Bachelorstudiengangs** lernen die Studierenden in der Ringveranstaltung „Topics in Economics“ die Breite, Vielfältigkeit und Relevanz volkswirtschaftlicher Fragestellungen kennen. In weiteren Veranstaltungen erwerben sie die notwendigen fachlichen Grundlagen, insbesondere in Mikro- und Makroökonomie, sowie die methodischen Grundlagen in Mathematik und Statistik. Vorlesungen in Finanzwissenschaft und empirischer Ökonomie sowie Wahlveranstaltungen aus den unterschiedlichsten Bereichen vervollständigen das volkswirtschaftliche Vorlesungsprogramm. Veranstaltungen aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre und zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen runden das Angebot für die Studierenden ab. Im Schwerpunktseminar und der studienabschließenden Bachelorarbeit haben die Studierenden schließlich die Gelegenheit, ihre erworbenen

Kenntnisse anzuwenden und selbständig Arbeiten zu ausgesuchten Themen anzufertigen. Die Kombination von methodischem Arbeiten mit zahlreichen Anwendungsbezügen eröffnet den Absolventinnen und Absolventen vielfältige Berufsperspektiven.

Aufbauend auf einem guten Bachelorabschluss vermittelt der englischsprachige **Masterstudiengang** neben vertieften volkswirtschaftlichen Fachkenntnissen auf Basis des aktuellen Forschungsstandes analytisches und logisches Problemlösungsbewusstsein. Ein breit gefächertes Lehrangebot bereitet die Studierenden auf eine anspruchsvolle Berufstätigkeit in Unternehmen und öffentlichen Institutionen im In- und Ausland vor. Studierende, die eine Promotion oder eine Beschäftigung mit wissenschaftlicher Ausrichtung im Bereich der Volkswirtschaftslehre anstreben, werden durch die Wahl von **forschungsorientierten Lehrveranstaltungen** optimal auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet.



Barbara Meyer
Masterjahrgang 2011
Referentin für Wirtschaft, Finanzen
und Arbeit der Fraktion von Bündnis90/
Die Grünen im Landtag des Saarlandes

Die Entscheidung für die VWL fiel während meines Magisterstudiums der Politikwissenschaften. Mir wurde bewusst, wie wichtig fundierte ökonomische Kenntnisse für die Diskussion gesellschaftlicher Probleme sind. Mein im VWL-Studium erworbenes Wissen über die ökonomischen Auswirkungen politischer Entscheidungen und die Motive politischer Akteure ist für meine Tätigkeit täglich von Bedeutung. Verfolgt man das Ziel, politiknah zu arbeiten, ist ein Studium der VWL daher eine gute Wahl. Die Fakultät der LMU eignet sich insbesondere aufgrund ihres guten Angebots anwendungsbezogener und politökonomischer Kurse.

STUDIUM

AUSLANDSSTUDIUM

Die internationale Mobilität der Studierenden genießt an der Volkswirtschaftlichen Fakultät einen hohen Stellenwert. Auslandsaufenthalte während des Studiums werden daher ausdrücklich unterstützt und gefördert. Die Volkswirtschaftliche Fakultät pflegt Austauschprogramme mit derzeit 23 hochklassigen europäischen und amerikanischen Partneruniversitäten. Dabei profitieren alle Beteiligten: Münchner Studierende können internationale Erfahrungen mit einer Ausbildung auf hohem Niveau verbinden, das Gleiche gilt auch für ausländische Studierende, die für ein Semester oder ein Jahr nach München kommen. Gleichzeitig tragen die ausländischen Gäste an der Fakultät zur Internationalität des Studiums in München bei.

Die Fakultät hat Austauschvereinbarungen mit Universitäten in den USA, Canada, Belgien, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Finnland, der Schweiz und der Tschechischen Republik abgeschlossen, deren volkswirtschaftliche Fakultäten zu den Besten ihres Landes zählen. An jede dieser Universitäten können wir pro Jahr einen oder mehrere Münchner Studierende vermitteln. Die Interessenten bewerben sich dafür direkt an unserer Fakultät und müssen sich nicht an die jeweilige Austauschuniversität wenden. Die Planung und Organisation des Auslandsaufenthaltes im Vorfeld und auch vor Ort werden durch die strukturierten Rahmenvereinbarungen erheblich erleichtert. Darüber hinaus werden die Studiengebühren im Ausland erlassen, die je nach Land ganz erheblich sein können. Die im Ausland erworbenen Leistungsnachweise können bei entsprechender Planung ins Studium mit eingebracht werden, sodass sich die Gesamtstudiendauer durch den Auslandsaufenthalt nicht erhöht.

Die Teilnahme am ERASMUS Programm bietet Bachelor- und Masterstudenten die Möglichkeit, einen ein- oder zweisemestrigen Auslandsaufenthalt innerhalb Europas zu absolvieren. Außerdem erhalten die Kandidaten finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union. Für fortgeschrittene Studierende des Bachelorstudiengangs bietet die Volkswirtschaftliche Fakultät außerdem Austauschprogramme mit der University of Washington (Seattle) und der University of British Columbia (Vancouver) an. Herausragende Studierende des Masterprogramms haben die Möglichkeit, ein Semester im Graduiertenprogramm der University of Wisconsin (Madison) oder der University of California at Berkeley zu verbringen. Die Aufenthalte an diesen beiden weltweit herausragenden Universitäten werden vom Förderverein Kurt Fordan finanziell unterstützt.

exchange@vwl.uni-muenchen.de



Thomas Eisenbach, Ph.D.
Diplomjahrgang 2004
Federal Reserve Bank of New York

Die Entscheidung, in München zu studieren fiel mir leicht: eine international konkurrenzfähige Fakultät in einer traumhaften Stadt. Auch aus heutiger Sicht hätte ich keine bessere Wahl treffen können. Neben den unverzichtbaren Grundlagen in allen Bereichen der VWL sowie einer hervorragender Betreuung habe ich der LMU vor allem eins zu verdanken: dass sie mich wie selbstverständlich an internationale Spitzenforschung herangeführt hat. So habe ich nicht nur das nötige Rüstzeug, sondern überhaupt erst die Perspektive einer wissenschaftlichen Karriere bekommen, die mich nach einer Promotion in Princeton an die New York Fed geführt hat.

WASTI – VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN

WASTI, die Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft Studentischer Interessenvertretung, ist die gemeinsame Fachschaft der Fakultät für Betriebswirtschaft und der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Eine der größten studentischen Hochschulgruppen an der LMU vertritt die Interessen der BWL- und VWL-Studierenden in den wichtigsten Gremien der Universität und der Fakultät. WASTIs Stimme hat damit Gewicht bei der Besetzung von Lehrstühlen oder Änderungen der Studienordnung. Die Fachschaftssprecher der Fakultäten werden alle zwei Semester im Zuge der Hochschulwahlen neu bestimmt.

WASTI versteht sich als Dienstleister für die Studierenden und engagiert sich über die Hochschulpolitik hinaus: In Sprechstunden werden Studierende beraten, ebenso werden Veranstaltungen wie Partys, Fußballturniere oder Erstsemesterfahrten für die Studierenden organisiert. WASTI vermittelt aber auch

Firmenkontakte und Praktika. Einer der jährlichen Höhepunkte ist die große Firmenkontaktmesse im Lichthof der Universität, bei der sich Top-Unternehmen Studierenden und Absolventen präsentieren.

WASTI gibt außerdem die Fachschaftszeitschrift „grenz:wert“ heraus, deren Redaktion kritisch und kompetent das Geschehen an der Universität verfolgt. Angesichts der Vielzahl von Aktivitäten findet sich bei WASTI für jedes Mitglied eine passende Aufgabe. Wer sich ehrenamtlich engagiert, wird sein Studium mit anderen Augen sehen. Man lernt die Fakultät aus einer anderen Perspektive kennen und knüpft Kontakt zu den Dozenten.

WASTI-Mitarbeiter lernen Teamgeist und Projektarbeit und haben auch so manchen Konflikt zu lösen. Wer mehr wissen möchte, kann unverbindlich zu einer Fachschaftssitzung kommen.

www.fs-bwl-vwl.uni-muenchen.de



Caroline Grimm
Diplomjahrgang 2002
agens Consulting GmbH

Der gute Ruf der Universität an sich und auch der vieler Professoren hat mich überzeugt, an der LMU zu studieren. Dass die VWL-Fakultät einen ausgezeichneten Ruf genießt, bekomme ich auch außerhalb der Uni oft zu hören. Ich bin in meinem Beruf stets mit neuen Themen und Rahmenbedingungen konfrontiert und muss mich so immer wieder auf neue Denkmuster einlassen. Dieses „Denken“ ist ein wichtiger Bestandteil meines Berufes und wurde durch das VWL-Studium in den verschiedensten Fächern gefördert. Ich kann das Studium in jedem Fall empfehlen und würde sofort wieder VWL studieren.



Maximilian Werner
Bachelorjahrgang 2011
Generali Versicherungen

Die Entscheidung, VWL an der LMU zu studieren, würde ich auf jeden Fall wieder treffen. Inhaltlich scheinen viele volkswirtschaftliche Themen und Modelle zunächst sehr theoretisch und mathematisch. Man lernt jedoch logisch zu denken und strukturiert an Problemstellungen heranzugehen. Das sind Eigenschaften, die mir sowohl im privaten als auch beruflichen Alltag sehr weiterhelfen. Ich absolviere derzeit ein Traineeship bei der Generali Versicherung. Gerade in Stabsbereichen ist analytisches Denken und lösungsorientiertes Handeln gefragt. In verschiedenen Projekten und Abteilungen erwarten mich verantwortungsvolle und spannende Aufgaben.

STUDIUM

DENKER WERDEN LENKER – DER VOLKSWIRTE ALUMNI-CLUB e.V.



Der Münchner Volkswirte Alumni-Club e.V. (VAC) wurde aus einer Initiative der Volkswirtschaftlichen Fakultät der LMU als erster Volkswirte Alumni-Club an einer deutschen Universität im Jahre 1994 unter der Federführung von Professor Hans Möller gegründet. In diesem Forum sollte die Möglichkeit geboten werden, sich mit ehemaligen Kommilitonen, aber auch mit aktiven sowie emeritierten Mitgliedern der Fakultät zu treffen, dabei Erfahrungen auszutauschen und so den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft zu stärken. Als erster Vorsitzender unterstützte Bundesbankpräsident i. R. Helmut Schlesinger den VAC tatkräftig viele Jahre lang. Sein Amt übernahm im Jahre 2003 Kurt Faltlhauser, Honorarprofessor der Fakultät und Bayerischer Staatsminister der Finanzen a. D., und führte den Club mehr als fünf Jahre lang dynamisch voran. Im April 2008 trat Uto Baader, Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG, sein Amt als Vorsitzender des VAC an.

Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf etwa 750 angewachsen. Zum Vorteil beider Seiten wird im Rahmen des VAC regelmäßig die Verbindung zwischen Praxis und Wissenschaft gepflegt, etwa beim „VAC-Kontaktstudium“ mit Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen oder bei Betriebsbesichtigungen bedeutender Münchner Unternehmen. Das VAC-Highlight ist ohne Zweifel die Jahresfestveranstaltung mit Preisverleihungen und Ehrungen sowie einem Festvortrag mit anschließendem Empfang, zu dem der Club gemeinsam mit einem gastgebenden Münchener Unternehmen einlädt.

Mit seinen Preisen, die jeweils mit Geldprämien ausgestattet sind, würdigt der VAC herausragende Leistungen. Jedes Semester erhalten die besten Absolventen den „Alumni-Preis für junge Volkswirte“. Die beste Doktorarbeit des Jahres wird mit dem „Alumni-Dissertations-

preis“ und sehr gute Lehrleistungen von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fakultät werden mit dem „Alumni-Preis der Lehre“ gewürdigt. Für Verdienste bei der Verbreitung volkswirtschaftlichen Denkens ehrt der VAC Persönlichkeiten mit der „Professor Hans Möller Medaille“. Daneben fördert der VAC Veranstaltungen der Fakultät, wie Antrittsvorlesungen neuer Professoren, Verabschiedungen emeritierter Professoren oder Ehrenpromotionen, zu denen die VAC-Mitglieder ebenfalls eingeladen werden.

Auch für die Studierenden der Fakultät setzt sich der VAC ein. Diverse Veranstaltungen wie der Berufsinformationsabend „VWL in der Praxis“, das Erstsemester-treffen „get together“, der Tag der offenen Tür der VWL-Fakultät, die Absolventenfeier sowie das Förderprogramm ECONnect werden vom VAC finanziell unterstützt und oftmals durch die Kontaktmöglichkeiten seines Mitgliedernetzwerkes überhaupt erst ermöglicht.

www.alumni-muenchen.de



Ulrich Stephan
Diplomjahrgang 2001
The Boston Consulting Group

In meinem Beruf unterstütze ich Unternehmen bei den Themen Wachstum, Vertrieb und Internationalisierung. Am VWL-Studium faszinierte mich, dass es zu eigenem Nachdenken anregt – da hilft es meist wenig, Konzepte einfach auswendig zu lernen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Fähigkeiten, die im Studium trainiert werden, später sehr hilfreich sind: Abstrahierungsvermögen, strukturiertes Denken, Verständnis zentraler mathematischer Zusammenhänge, aber auch die Erläuterung komplexer Themen in einfachen Worten. All dies brauche ich in meinem heutigen Job immer wieder.

ECONnect:

TALENTIERTE STUDIERENDE FÖRDERN

ECONnect ist das Förderprogramm der Volkswirtschaftlichen Fakultät für besonders engagierte und talentierte Studierende der Volkswirtschaftslehre. Ziel von ECONnect ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal auf ihren bevorstehenden Berufseinstieg vorzubereiten und die fachlichen Inhalte, die das Studium vermittelt, durch praxisrelevante Themen zu ergänzen. Durch ECONnect kommen die Teilnehmer in intensiven Kontakt mit renommierten Partnerunternehmen. Das Programm startet jeweils im Wintersemester und bietet 30 Studierenden ein Jahr lang eine aktive Mitgliedschaft.

Im Rahmen des Programms werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die den Studierenden die Möglichkeit geben, sich früh beruflich zu orientieren und wichtige Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. Die Mitglieder haben darüberhinaus Gelegenheit an Fallstudienworkshops, Diskussionsrunden und pro-

fessionellen Rhetorik- und Präsentationstrainings teilzunehmen.

Derzeit kooperiert ECONnect mit sieben ausgesuchten Partnern aus der freien Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor. Hierzu zählen die Unternehmensberatungen The Boston Consulting Group, Oliver Wyman und OC&C Strategy Consultants, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften KPMG und PwC, die Commerzbank, die Deutsche Bank und von öffentlicher Seite die Deutsche Bundesbank, die KfW Bankengruppe und das ifo Institut. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern haben wir bereits einigen Teilnehmern einen direkten Berufseinstieg bei unseren Partnerunternehmen ermöglicht.

www.lmu-econnect.de



Andrea Pallauf
Diplomjahrgang 2007
BayernLB

Nach meinem Abschluss habe ich ein Trainee-Programm in einer Bank begonnen. Ich hatte die Möglichkeit, verschiedene Abteilungen zu durchlaufen und habe mich für eine feste Stelle in der Projektfinanzierung entschieden. Da Projektplanungen in Modellen zusammengefasst werden, hilft mir mein Studium, in den meist komplexen Projekten den Überblick zu behalten. Ich bekomme schnell ein Gefühl dafür, welche Auswirkungen eine Änderung in den Modellannahmen haben kann und wie diese beeinflusst werden können. Die Entscheidung für ein VWL-Studium habe ich nicht vor einem beruflichen Hintergrund getroffen, sondern allein aus Interesse. Nach knapp einem Jahr im Berufsleben denke ich aber, dass das analytische und eigenständige Denkvermögen, das in diesem Studium geschult wird, im Beruf ein sehr großer Vorteil ist.



Patrick Keil
Diplomjahrgang 2001
Keil KTM GmbH

Seit neun Jahren leite ich mein eigenes Softwareunternehmen mit rund 100 Mitarbeitern. Was mich im Studium am meisten begeisterte, ist, dass man mit Hilfe der Volkswirtschaftslehre komplexe Entscheidungsprozesse mathematisch abstrahieren und gleichzeitig ganz konkrete Ergebnisse für persönliches Handeln ableiten kann. Wenn Sie mich heute fragen, welche Inhalte aus dem Studium ich im Beruf brauche, so muss ich zugeben, dass die ganz konkreten Anwendungen überschaubar sind. Gleichzeitig ist es faszinierend zu sehen, wie das, was ich in meinem Studium gelernt habe, nämlich logisch und strukturiert zu denken, mir in meinem beruflichen Alltag stets weiterhilft.

FORSCHUNG

DOKTORANDENSTUDIUM AN DER MUNICH GRADUATE SCHOOL OF ECONOMICS

Die Volkswirtschaftliche Fakultät bietet ihren Promotionsstudentinnen und -studenten an der **Munich Graduate School of Economics (MGSE)** eine anspruchsvolle und formalisierte Doktorandenausbildung nach angelsächsischem Vorbild. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden zum einen an den aktuellen Forschungsstand der wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaftslehre herangeführt, zum anderen erhalten sie das technische Rüstzeug, um auf internationalem Niveau selbständig forschen und publizieren zu können. Sie besuchen englischsprachige Doktorandenvorlesungen und Vortragsreihen internationaler Gastdozenten. Der wissenschaftliche Nachwuchs muss zudem mindestens einmal im Semester den aktuellen Stand seines eigenen Forschungsprojektes der Fakultät vorstellen. Die Promotionsstudentinnen und -studenten werden darüber hinaus angehalten, ihre Forschungsergebnisse regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen Fachtagungen zu präsentieren und in renommierten Fachzeitschriften zu veröffentlichen.

Die Doktorandenausbildung wird durch weitere strukturierte Programme mit anderen Partnern ergänzt: Seit 2005 ist die Volkswirtschaftliche Fakultät am internationalen Doktorandenkolleg „**Incentives – Bavarian Graduate Program in Economics**“ (**BGPE**) des Elitenetzwerks Bayern beteiligt.

Um die starke internationale Ausrichtung noch weiter voranzutreiben, ist die Fakultät außerdem Mitglied im Europäischen Doktorandennetzwerk **European Doctoral Group in Economics (EDGE)**, dem auch die Universitäten Cambridge, Kopenhagen, Dublin, Mailand (Bocconi) und Aix-Marseille angehören.

Eine Doktorandenausbildung auf interdisziplinärer Ebene erfolgt gemeinsam mit der Fakultät für Betriebswirtschaft, der Juristischen Fakultät und dem Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen an der **International Max Planck Research School „Competition and Innovation – Legal and Economic Determinants“ (IMPRS-CI)**.



Prof. Dr. Christian Traxler
Promotion 2006
Universität Marburg

Nach dem Diplomstudium an der Universität Wien entschied ich mich, an der der MGSE zu promovieren. Ausschlaggebend war die Stärke der Fakultät in (angewandter) Mikroökonomie und in Finanzwissenschaft. Neben dem ausgezeichneten Angebot in diesen Bereichen deckt die Fakultät ein breites Spektrum weiterer Forschungsgebiete auf hohem Niveau ab. Als Doktorand profitiert man auch von den Konferenzen und dem Gastforscher-Programm des CES, das zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, internationale Kontakte zu knüpfen. Mein Fazit: Ich fand an der MGSE ein spannendes und dynamisches Umfeld für eine Promotion, die an ein internationales Forschungsniveau heranführt. In den letzten Jahren führte das Engagement der Fakultätsmitglieder zu einer äußerst positiven, kontinuierlichen Entwicklung der MGSE. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird.



Dr. Andreas Leukert
Promotion 2006
UBS Global Asset Management

Das PhD-Programm der LMU war für mich aufgrund seiner internationalen Ausrichtung interessant. Durch die sehr guten Möglichkeiten zum Kontakt mit hochkarätigen, internationalen Professoren konnte ich erfolgreich mit meinem Zweitgutachter Theo Eicher zusammenarbeiten sowie einen Gastaufenthalt an der University of Washington in Seattle absolvieren. Die Kombination von viel wissenschaftlichem Freiraum und einem gut strukturierten Angebot an Doktorandenkursen haben mir besonders gut gefallen. Zukünftigen Doktoranden würde ich empfehlen, sich frühzeitig an einem ersten wissenschaftlichen Aufsatz zu versuchen, da das Fertigstellen gerade des ersten Papiers länger dauert als man denkt. Vor allem sollte man aber auch nicht vergessen, das Leben in München zu genießen.



Dr. Ingrid Königbauer
Promotion 2006
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft

Mein Interesse an gesundheitsökonomischen Fragestellungen hat sich bereits während meiner Studienzeit entwickelt: Weltweit stehen Gesundheitssysteme vor Herausforderungen, die die Anwendung ökonomischer Methoden und Instrumente in der Praxis immer wichtiger werden lassen. Heute bin ich bei der Münchener Rück als Senior-Consultant im Bereich Gesundheit tätig. Ich arbeite in internationalen Projekten und bin sowohl mit strategischen als auch mit operativen Fragestellungen konfrontiert. Bei diesen oftmals sehr komplexen Aufgaben habe ich auch mit unterschiedlichsten Gesundheitssystemen zu tun. Die im Studium erlernten und verinnerlichten methodischen Fähigkeiten sind neben den erworbenen inhaltlichen Kenntnissen aus der Gesundheitsökonomie für meine heutige Arbeit unverzichtbar.



Dr. Friederike Köhler-Geib
Promotion 2008
Weltbank, Washington DC

Ich habe mich für eine Promotion entschieden, weil mich der Themenbereich „Finanzkrisen“ so fasziniert hat, dass ich weiteres Wissen und technische Fähigkeiten in diesem Bereich erlangen wollte, um selbst etwas Neues beitragen zu können. Dieses Interesse ist besonders während meines Studiums in St. Gallen und während einer einjährigen Berufstätigkeit beim Internationalen Währungsfonds in Washington geweckt worden. Für meine Arbeit im Economic Policy and Debt Department der Weltbank sind besonders die technischen Fähigkeiten im Bereich Makroökonomie und International Finance wichtig, die ich in München und während meines Gastaufenthalts an der Pompeu Fabra in Barcelona erworben habe. Hauptsächlich beschäftige ich mich mit makroökonomischen Risiken von Schwellenländern und den potentiellen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum.



Dr. Stephan Sauer
Promotion 2007
Europäische Zentralbank (EZB)

Analytische Fähigkeiten auf politisch relevante Fragestellungen anwenden und dadurch einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten – deshalb wollte ich VWL studieren und das ist bis heute meine zentrale berufliche Motivation geblieben. Schon mein VWL-Studium in München und Warwick bot dafür sicherlich eine sehr gute Basis. Gleichzeitig wollte ich im Studium offen gebliebene Fragen zur Makroökonomie und zu Finanzmärkten, vor allem zur Geldpolitik, zu vertiefen. München eignete sich hierfür hervorragend dank seiner Fakultät, seines speziellen Promotionsstudiums und für mich auch aus privaten Gründen, die aus meiner Sicht nie unterschätzt werden sollten. Das Niveau meiner Dissertation hat sicherlich von der herausragenden internationalen Ausrichtung der Fakultät profitiert, die auf den Initiativen und Kontakte verschiedener Professoren basiert. Exzellente Ausstattung, zahlreiche Datenquellen – auch Dank der Kooperation mit dem ifo Institut – und ausreichende Mittel zur Finanzierung von Vortragsreisen rundeten das Angebot ab. Die in München erworbenen hard- und soft-skills kann ich mir heute in Frankfurt bei der EZB zunutze machen.



Dr. Karolina Kaiser
Promotion 2009
Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mit großer Freude habe ich an der LMU in Finanzwissenschaft promoviert. Der ausgezeichnete Ruf der Münchner VWL Fakultät – insbesondere in diesem Bereich – hat mir während der Promotion die Teilnahme an internationalen Konferenzen und die Organisation meines Auslandsaufenthalts an der Sorbonne Universität erleichtert. Auch bei meiner derzeitigen Tätigkeit als Spezialistin für Verrechnungspreise in der Abteilung International Tax Services profitiere ich täglich von meiner Ausbildung. Die erlernten Methoden und Denkmodelle helfen mir dabei, komplexe Sachverhalte schnell zu verstehen, quantitativ abzubilden und diese auf verständliche Weise zu präsentieren.



Dr. Hans Zenger
Promotion 2007
Charles River Associates

Nachdem ich meinen Master in Barcelona gemacht hatte, zog es mich für das Doktorandenprogramm der MGSE wieder nach München zurück, wo ich auch schon das Grundstudium absolvierte. Es hat sich herausgestellt, dass dies eine sehr gute Entscheidung war. Die MGSE bietet ein sehr anspruchsvolles und anregendes Forschungsumfeld, jedoch mit einer sehr kooperativen und lockeren Atmosphäre. Ich habe es sehr geschätzt, dass die Professoren immer erreichbar waren, selbst diejenigen, die nicht unmittelbar für die Betreuung meiner Dissertation zuständig waren. Die Fähigkeiten, die an der MGSE vermittelt wurden, sind für meinen heutigen Job außerordentlich wertvoll.



Dr. Hyun-Ju Koh
Promotion 2010
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Nach meiner Promotion stand ich weniger vor der Frage „Wissenschaft oder Praxis“, sondern suchte einen Job, der beides miteinander verbindet. Mein jetziger Job bei der GIZ als Beraterin zur Reform der Öffentlichen Finanzen in Entwicklungs-, Industrie- und Schwellenländern beinhaltet einen direkten Bezug zur VWL und bietet die richtige Mischung zwischen Fachwissen und Praxisorientierung. Gleichzeitig ist die Arbeit global und zwingt zum Blick über den Tellerand sowie zur kritischen und objektiven Auseinandersetzung mit der Realität – eine Fähigkeit, die man während des VWL Studiums erlernt. In der internationalen Zusammenarbeit ist es wichtig nicht in ideologischen Mustern zu denken, sondern die Komplexität der Realität durch die reine Analyse von Ursache-Wirkung Beziehung und durch das Denken in ökonomischen und politischen Zusammenhängen, zu verstehen. Die LMU bietet ihren Doktoranden die Möglichkeit mit exzellenten und international anerkannten Wissenschaftlern in den direkten Austausch zu treten.

FORSCHUNG

CENTER FOR ECONOMIC STUDIES (CES) UND CESifo GMBH

Das Center for Economic Studies (CES) ist ein Institut der Volkswirtschaftlichen Fakultät der LMU. Hauptziel des CES ist es, den internationalen wissenschaftlichen Austausch zu fördern. Jedes Jahr sind mehr als 30 renommierte Ökonomen aus der ganzen Welt zu Gast am CES und pflegen intensiven Kontakt zu ihren Münchner Kollegen. Diese Besucher bilden die Basis für das CESifo Forschungsnetzwerk. Die Arbeit des CES wird von einem wissenschaftlichen Beirat mit internationalen Experten begleitet und unterstützt.

Der wissenschaftliche Höhepunkt ist die jährliche Preisverleihung zum „Distinguished CES Fellow“. Dieser Preis wird an einen international herausragenden Ökonomen verliehen, der die „Munich Lectures in Economics“ hält, eine Vortragsreihe, die einem breiten Publikum ein aktuelles Forschungsgebiet aus der Volkswirtschaftslehre vorstellen soll und als Buchreihe bei MIT Press erscheint. Die Liste der Preisträger enthält so bekannte Namen wie Paul Krugman, Rüdiger Dornbusch, Peter Diamond, Nicholas Stern, Bruno Frey, Philippe Aghion und Olivier Blanchard. Darüber hinaus ist das CES auch Mitherausgeber der Zeitschrift *Economic Policy*, Europas führender wissenschaftlicher Zeitschrift auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik.

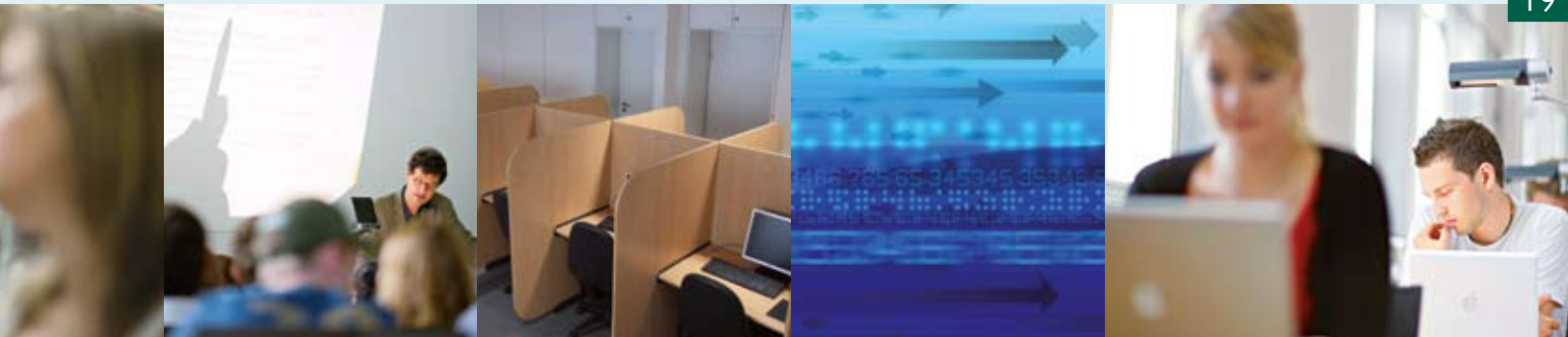
Das CES kooperiert im Rahmen der CESifo Gruppe eng mit dem ifo Institut, einem der wichtigsten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, das seit 2002 den Status eines „Instituts an der Universität München“ hat. Beide Einrichtungen werden von Hans-Werner Sinn geleitet. Die CESifo-Gruppe verbindet die volkswirtschaftliche Fakultät und das ifo Institut mit der internationalen Forschungsgemeinschaft. Jedes Jahr organisiert CESifo zahlreiche Konferenzen, Workshops



und Seminare. Besonders hervorzuheben sind die „Area Conferences“, das „CESifo Venice Summer Institute“ und die „Münchner Seminare“. Im Jahr 2011 veranstaltete die Gruppe circa 29 Konferenzen, was München zur wichtigsten Drehscheibe der volkswirtschaftlichen Forschung in Europa macht. Zusammen mit der BMW Stiftung Herbert Quandt veranstaltet CESifo jährlich den „Munich Economic Summit“, wo Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Medienvertreter aus aller Welt europäische Wirtschaftsthemen diskutieren. Neben zahlreichen anderen Publikationen erscheint unter dem Dach von CESifo jedes Jahr ein Bericht der European Economic Advisory Group (EEAG) zur europäischen Wirtschaft. Zusammen bilden das CES und das ifo Institut einen bisher in Europa einmaligen Forschungsverbund. Das CESifo-Netzwerk zählt neben dem Netzwerk des NBER in Cambridge/Massachusetts und dem des CEPR in London zu den weltweit bekanntesten Netzwerken im Bereich der Wirtschaftswissenschaften.

www.cesifo-group.de

MELESSA EXPERIMENTALLABOR



Das **Munich Experimental Laboratory for Economic and Social Sciences (MELESSA)** ist ein interdisziplinäres, computergestütztes Experimentallabor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät, in dem Volkswirte, Psychologen, Betriebswirte und Soziologen zusammen forschen. Das Labor wurde von Klaus Schmidt mit Mitteln des Zukunftskonzepts LMUexcellent aufgebaut. Inzwischen trägt es sich durch eingeworbene Drittmittel überwiegend selbst und wird von Martin Kocher geleitet. Das interdisziplinäre Konzept ist einzigartig in Europa, da praktisch alle anderen großen Entscheidungslabore disziplinspezifisch aufgebaut sind.

Die experimentelle Forschung spielt in allen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und in der Psychologie eine zentrale Rolle bei der Untersuchung menschlichen Entscheidungsverhaltens. In den verschiedenen Disziplinen gibt es sehr unterschiedliche theoretische Ansätze zur Erklärung menschlichen Verhaltens. In der experimentellen Forschung bildet sich aber eine gemeinsame empirische Methodik heraus, durch die sich die verschiedenen Sozialwissenschaften aufeinander zubewegen.

In jüngster Zeit hat sich an der Schnittstelle zwischen Ökonomie und Psychologie unter den Begriffen „Be-

havioral Economics“ und „Economic Psychology“ ein sehr spannendes neues Forschungsgebiet entwickelt, in dem Ökonomen und Psychologen an ähnlichen Fragen arbeiten und sich methodisch und inhaltlich befruchten. Dort sind innovative experimentelle Studien beispielsweise zur Erklärung unfreiwilliger Arbeitslosigkeit, zur Analyse optimaler Anreizsysteme, zum optimalen Design von Auktionen, zur Erklärung von Preisrigiditäten oder zu spekulativen Blasen auf Finanzmärkten gemacht worden. Außerdem werden die Natur von Vertrauen und Kooperation untersucht, sowie das Verhalten in Kleingruppen.

Das Labor sucht ständig Versuchspersonen, die an den Entscheidungsexperimenten teilnehmen und für ihre Teilnahme bezahlt werden. Fast jeden Tag finden im Labor Experimente statt, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Entscheidungen treffen müssen. Das MELESSA-Labor befindet sich, nicht weit vom Universitätshauptgebäude entfernt, an der Ecke Kaulbachstraße/Giselastraße. Registrieren kann man sich ganz einfach auf der Website von MELESSA.

www.melessa.lmu.de

FORSCHUNG

LMUinnovativ



Mit **LMUinnovativ** hat die Universität München 2004 einen Prozess eingeleitet, der durch zukunftsweisende, interdisziplinäre Forschungskonzepte neue, innovative Forschungsfelder erschließen soll.

Gegenwärtig ist die Volkswirtschaftliche Fakultät an den **LMUinnovativ**-Projekten **Munich Center on Governance, Communication, Public Policy and Law (MCG)** und **Munich Center of Health Sciences (MC-Health) / Münchner Zentrum für Gesundheitswissenschaften** beteiligt.

Das **MCG** ist eine institutionelle Plattform mit dem Ziel, die interdisziplinäre Kooperation zwischen den Fächern Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in der Governance-Forschung zu organisieren. In seinem Forschungsprofil konzentriert sich das MCG auf die vier Schwerpunkte „Governance und Öffentlichkeit“, „Governance globaler Risiken“, „Governance und Religion“ und „Governance und das Design von

Institutionen“. Die Volkswirtschaftliche Fakultät ist durch das Seminar für Wirtschaftspolitik, den Lehrstuhl für Finanzwissenschaften und das Seminar für Außenwirtschaftstheorie und -politik beteiligt.

Das **Münchner Zentrum für Gesundheitswissenschaften (MC-Health)** hat sich zum Ziel gesetzt, Forschungsbeiträge zu wichtigen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems zu leisten. Das Zentrum hat eine quantitativ-empirische Ausrichtung und bindet in seine Arbeit fünf Fakultäten der LMU ein. Die Koordination hat Professor Reiner Leidl, Fakultät für Betriebswirtschaft, übernommen. Damit werden eine Bündelung der über die einzelnen Fakultäten verteilten Expertise und eine Vertiefung der interdisziplinären Zusammenarbeit erreicht. Die Volkswirtschaftliche Fakultät beteiligt sich durch das Seminar für Empirische Wirtschaftsforschung mit dem Projekt „Ökonomie und Management im Gesundheitswesen“ an der Arbeit des Zentrums.



Die LMU nutzt ihren Erfolg in der Exzellenzinitiative, um ihre Position als führende europäische Forschungsuniversität international weiter auszubauen. In dem deutschlandweiten Wettbewerb zur Stärkung der universitären Spitzenforschung war sie bereits in der ersten Runde im Jahr 2006 in allen drei Förder-

linien erfolgreich und hat dabei die höchste Gesamtfördersumme eingeworben. Bis 2012 stehen der LMU somit zusätzliche Mittel in Höhe von 216 Millionen Euro für die Einrichtung einer Graduiertenschule und dreier Forschungsverbünde, sogenannte „Exzellenzcluster“, sowie die Umsetzung des Zukunftskonzepts LMUexcellent zur Verfügung.

Ziel der projektbezogenen Gesamtstrategie LMU excellent ist es, das Profil der LMU als europaweit führende „universitas“ mit einem breiten Fächerspektrum zu schärfen. Deshalb fördert die LMU die Spitzenforschung in allen Disziplinen durch gezielte Investitionsmaßnahmen. Im LMU-internen Wettbewerb um diese Mittel hat die Volkswirtschaftliche Fakultät höchst erfolgreich abgeschnitten. Gleich zwei Professoren konnten sich in den vergangenen Jahren im Rahmen einer „**Forschungsprofessur**“ ganz der Forschung widmen. Die Aufgaben in der Lehre wurden von Lehrstuhlvertretungen übernommen, die ebenfalls aus Mitteln der Exzellenzinitiative finanziert wurden.

Mit dem Gastprofessorenprogramm **Affiliated Professorships** hat die Fakultät längerfristige und enge Bindungen zu einigen hervorragenden deutschen Volkswirten aufgebaut, die in den USA mit großem Erfolg Karriere machen. Die Gastprofessorinnen und -profes-

soren verbringen jährlich vier bis acht Wochen an der Fakultät. Sie nehmen aktiv am Forschungsleben der Fakultät teil, richten Konferenzen und Workshops aus und bringen sich insbesondere in die Graduiertenausbildung ein. Die Fakultät hat sieben deutsche Ökonomen, die an amerikanischen Spitzenuniversitäten tätig sind, als **Affiliated Professors** für die Fakultät gewonnen: Monika Piazzesi, Martin Schneider (beide Stanford University), Michèle Tertilt (ehemals Stanford, seit 2010 Universität Mannheim), Matthias Doepke, Niko Matouschek (beide Northwestern University, Chicago), Theo Eicher (University of Washington, Seattle) und Till von Wachter (Columbia University, New York). Mit diesem Programm geht die Fakultät einen neuen Weg, um den „Brain Drain“ ins Ausland aufzuhalten. Durch die regelmäßigen Gastaufenthalte wird aber auch die international orientierte Forschungskultur der Fakultät gestärkt, es werden neue Forschungsnetzwerke geschaffen und die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird nachhaltig gefördert.

Das **Economics & Business Data Center (EBDC)**, ebenfalls gefördert aus Mitteln des Zukunftskonzepts LMUexcellent, wurde Anfang 2008 als gemeinsame Plattform der Fakultäten BWL und VWL und des ifo Instituts für die empirische wirtschaftswissenschaftliche Forschung eingerichtet. Zentrale Aufgabe des EBDC ist es, einen Datensatz deutscher Unternehmen bereitzustellen, der durch die Verknüpfung mit anderen Daten und Quellen, etwa zur Unternehmensfinanzierung, zur Investitionstätigkeit oder zur Governance-Struktur der Unternehmen, neue Felder für die empirische volks- und betriebswirtschaftliche Forschung erschließen kann. Das EBDC ist seit Frühjahr 2011 als Forschungsdatenzentrum des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditiert.

KOOPERATIONEN MIT FORSCHUNGSINSTITUTEN

IFO INSTITUT – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN e.V.



Information und **F**orschung: Dafür steht das ifo Institut seit seiner Gründung im Januar 1949. Das ifo Institut ist eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Europa und zugleich das in den deutschen Medien am häufigsten zitierte. Es ist durch einen Kooperationsvertrag eng mit der Ludwig-Maximilians-Universität München verbunden und hat seit 2002 den Status eines „Instituts an der Universität München“. In der CESifo-Gruppe kooperiert das ifo Institut sehr eng mit dem Center for Economic Studies (CES) und der CESifo GmbH. Dieser Forschungsverbund, der die universitäre Forschung mit der politikorientierten, anwendungsbezogenen Wirtschaftsforschung verbindet und sie international vernetzt, ist bis heute in Europa einmalig. Zu dieser Gruppe gehört auch das CESifo-Forschernetzwerk, eines der weltweit größten Netzwerke seiner Art, das aus ehemaligen Gastforschern des CES und des ifo Instituts besteht.

Das ifo Institut ist mit über 180 Mitarbeitern der größte Partner der CESifo-Gruppe. Es ist ein unabhängiger europäischer Think Tank, der eine Brücke zwischen akademischer Forschung und praktischer Politik bildet. Es konzentriert sich auf die angewandte, politikorientierte Wirtschaftsforschung mit dem Ziel, mehr Stabilität,

Wachstum und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Europa und der Welt zu erreichen, ohne dabei die Umwelt zu gefährden. Die Forschung des ifo Instituts befasst sich mehr und mehr mit europäischen und globalen Fragestellungen. Sie strebt höchste wissenschaftliche Standards an und will Beiträge zur Politikberatung und politischen Debatte leisten. Sie ist eng verknüpft mit Serviceleistungen für die Forschung und die breite Öffentlichkeit.

Die drei Kernaufgaben des ifo Instituts, angewandte Wirtschaftsforschung, Beratung von Politik und Öffentlichkeit sowie wissenschaftlich basierte Dienstleistungen für Forscher, Wirtschaft, Staat und Öffentlichkeit werden in acht Forschungsbereichen wahrgenommen, die sich zugleich mit großem Einsatz der Aufgabe widmen, hoch qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs auszubilden. Die Leiter dieser Bereiche werden gemeinsam mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät berufen und haben gleichzeitig einen Lehrstuhl an der LMU inne.

Von der engen Zusammenarbeit zwischen ifo und LMU profitieren alle Beteiligten, auch die Studierenden der Volkswirtschaftlichen Fakultät, die bei der Vergabe von Praktika bevorzugt berücksichtigt werden.

www.cesifo-group.de

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR STEUERRECHT UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

Prof. Dr. Kai A. Konrad

Geschäftsführender Direktor, Leiter der Abteilung Finanzwissenschaft und Fiskalpolitik



Das Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, Deutschlands erster Adresse für Grundlagenforschung. Am Institut forschen Ökonomen und Juristen in einer finanzwissenschaftlichen Ab-

teilung und einer Abteilung für Unternehmens- und Steuerrecht sowohl in ihren jeweiligen Fachdisziplinen als auch interdisziplinär. Schwerpunkte in der finanz- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung sind Fragen der Besteuerung, wie zum Beispiel die Untersuchung der Auswirkung von Steuern auf das wirt-

schaftliche Verhalten von Personen und Unternehmen und auf ihre Steuerehrlichkeit, Fragen des internationalen Steuerwettbewerbs und Fragen der politischen Ökonomie umverteilender Besteuerung oder staatlichen Handelns allgemein. Im Bereich der Ökonomie arbeitet das Institut in der Doktorandenausbildung eng mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät an der LMU München zusammen. Die Doktoranden des Instituts im Bereich Finanzwissenschaft absolvieren typischerweise das Doktorandenprogramm der Fakultät und Mitarbeiter des Instituts engagieren sich an der Fakultät in der Lehre.

www.tax.mpg.de

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR SOZIALRECHT UND SOZIALPOLITIK

Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.

Direktor des Munich Center for the Economics of Aging (MEA)



Das Munich Center for the Economics of Aging (MEA) am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik erforscht, wie sich der demographische Wandel auf unser Leben auswirkt. Der Kern der analytischen Arbeit ist ökonomisch orientiert, wobei die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Sozialrecht, der empirischen Soziologie und der Epidemiologie eine wichtige Rolle spielt. Zudem macht das MEA methodische Begleitforschung zu seinen eigenen Datenerhebungen.

Das MEA unterteilt sich in die drei Forschungsbereiche Alterssicherung und Sozialpolitik, Makroökonomische Implikationen einer alternden Gesellschaft und Gesundheitsökonomik sowie den Projektverbund „Survey of Health, Ageing, and Retirement in Europe“ (SHARE), in dem europäische Daten zum demographischen Wandel erhoben und analysiert werden. Ziele sind ein besseres Verständnis der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Verhaltensreaktionen in alternden Bevölkerungen und ländervergleichende Wirkungsanalysen sozialpolitischer Maßnahmen.

www.mea.mpisoc.mpg.de



1. Davide Cantoni, 2. Carsten Eckel, 3. Gebhard Flaig, 4. Andreas Haufler, 5. Bernd Huber, 6. Gerhard Illing, 7. Martin Kocher, 8. Dalia Marin, 9. Klaus Schmidt, 10. Monika Schnitzer, 11. Hans-Werner Sinn, 12. Uwe Sunde, 13. Joachim Winter, 14. Kai Carstensen, 15. Oliver Falck, 16. Gabriel Felbermayr, 17. Karen Pittel, 18. Niklas Potrafke, 19. Panu Poutvaara, 20. Helmut Rainer, 21. Ludger Wößmann, 22. Christian Holzner, 23. Volker Meier, 24. Timo Wollmershäuser, 25. Alexander Danzer, 26. Fabian Herweg, 27. Kerstin Roeder, 28. Christoph Trebesch

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Die Volkswirtschaftliche Fakultät umfasst derzeit dreizehn reguläre Professuren. Zusätzlich gehören acht Abteilungsleiter des ifo Instituts als ifo-Stiftungsprofessoren der Volkswirtschaftlichen Fakultät an und nehmen in reduziertem Umfang Lehraufgaben an der Fakultät wahr. Schließlich gibt es derzeit vier Juniorprofessuren und drei Vertretungsprofessuren.

Die Volkswirtschaftliche Fakultät hat ein Forschungsprofil entwickelt, das sich deutlich von dem anderer Fakultäten in Deutschland abhebt: methodisch exzellente Forschung mit starker theoretischer Fundierung, engem Anwendungsbezug in der Fragestellung und Betonung der empirischen Analyse in Form experimenteller und ökonometrischer Forschung. Dabei hat sich in den vergangenen fünf bis zehn Jahren mit dem Thema „Governance“ ein Forschungsschwerpunkt herauskristallisiert, der eine inhaltliche Klammer für die meisten Fakultätsmitglieder bietet und der die Kernkompetenzen der Fakultät in Theorie, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik, experimenteller Forschung und ökonometrischer Analyse in außerordentlich fruchtbarer Weise verknüpft. Die Fakultät hat in den letzten Jahren einige viel versprechende junge

Ökonomen mit Auslandserfahrung und Potential zu Veröffentlichungen in den besten internationalen Fachzeitschriften der Welt neu berufen.

Der wissenschaftliche Austausch wird an der Fakultät groß geschrieben. Im Hans-Möller-Seminar präsentieren Ökonomen aus dem In- und Ausland ihre Forschungsergebnisse und diskutieren diese mit den Fakultätsmitgliedern. Darüber hinaus gibt es insgesamt zehn fachspezifische wöchentliche Seminare, in denen Fakultätsmitglieder ihre neuesten Forschungsprojekte zur Diskussion stellen.

Auch außerhalb der eigenen Universität pflegen die Professorinnen und Professoren der Fakultät einen regen Austausch mit Fachkollegen in Form von zahlreichen Forschungsk Kooperationen. So ist die LMU mit Klaus Schmidt als Sprecher seit 2012 Sprecheruniversität des seit 2004 bestehenden **Sonderforschungsbereichs/Transregio 15 (SFB TR-15) „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“** der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an dem auch die FU Berlin, die HU Berlin, die Universität Bonn und die Universität Mannheim beteiligt sind.



PROF. DAVIDE CANTONI, PH.D.
SEMINAR FÜR WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

www.econhist.vwl.uni-muenchen.de

Davide Cantoni und die Mitarbeiter am Seminar für Wirtschaftsgeschichte beschäftigen sich mit der historischen Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei wird einerseits komparativ – also durch regionale und internationale Vergleiche – und andererseits quantitativ – also durch Heranziehung von Daten und durch deren statistische Analyse – gearbeitet.

Im Mittelpunkt der Analyse stehen die zwei Grundfragen der sogenannten „großen Divergenz“: Wieso wächst das Pro-Kopf-Einkommen in vielen Nationen der Welt seit mehreren Jahrzehnten – oder gar Jahrhunderten – kontinuierlich an? Und: Wieso haben sich im Laufe dieser Entwicklung manche Einkommensunterschiede vergrößert?

In der Forschung und Lehre des Seminars werden verschiedene Erklärungsansätze herangezogen und anhand von Daten untersucht. Die geografische Beschaffenheit eines Landes, der technologische Fortschritt, die Art und Qualität der vorherrschenden Institutionen, kulturelle und soziale Züge: Dies sind Beispiele für potenzielle Erklärungsfaktoren für wirtschaftliche Entwicklung, deren kausaler Erklärungsgehalt erkundet werden soll. Methodisch wird die Analyse durch ökonomische Modellbildung unterstützt, aber insbesondere fußt sie auf die neuesten Erkenntnisse der angewandten Wirtschaftsforschung. Datennahes Arbeiten mit historischen Statistiken ist dabei unerlässlich. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen helfen nicht nur beim Verständnis der komparativen wirtschaftlichen Entwicklung verschiedener Länder, sondern haben auch wichtige Implikationen für die Handlungsspielräume von Wirtschaftspolitik heute, in Entwicklungsländern ebenso wie in wirtschaftlich entwickelten Nationen.

In der Lehre vertritt das Seminar für Wirtschaftsgeschichte die Wirtschaftsgeschichte auf allen Ebenen. Es werden Wahlveranstaltungen für Bachelor- und Masterstudenten sowie Doktoranden angeboten. Hinzu kommen, mit jährlich wechselnden Themen, Schwerpunktseminare für Bachelorstudenten.

VITA

Davide Cantoni, Jahrgang 1981, ist seit 2011 Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Das Studium der VWL in Mannheim schloss er 2005 ab, nach einem einjährigen Aufenthalt an der University of California, Berkeley. Er promovierte 2010 an der Harvard University. Während der Promotionszeit war er Affiliate des Center for European Studies an der Harvard University, und besuchte die Universitäten Mannheim, Heidelberg und Freiburg. 2010 bis 2011 war er Assistant Professor an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona, Spanien, und Affiliate Professor der Barcelona Graduate School of Economics. Davide Cantoni ist verheiratet und hat eine Tochter.

Prof. Davide Cantoni, Ph.D.
Seminar für
Wirtschaftsgeschichte
Ludwigstr. 33 / IV
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 31 69



PROF. DR. CARSTEN ECKEL
SEMINAR FÜR AUSSENWIRTSCHAFTSTHEORIE UND -POLITIK

www.intecon.vwl.uni-muenchen.de

Die Forschungsschwerpunkte des Seminars für Außenwirtschaftstheorie und -politik liegen im Bereich der Außenhandelstheorie, der Industrieökonomik und der Makroökonomik offener Volkswirtschaften. Carsten Eckel und sein Team beschäftigen sich mit den verschiedenen Facetten der Globalisierung und untersuchen, wie Unternehmen auf den gestiegenen Wettbewerb reagieren, welche Konsequenzen die Globalisierung für Konsumenten hat und welche Möglichkeiten der Staat zur Regulierung internationaler Güter- und Arbeitsmärkte hat.

Die verschiedenen Forschungsprojekte am Seminar für Außenwirtschaftstheorie und -politik lassen sich in drei Schwerpunkte unterteilen. Ein Schwerpunkt liegt in der Erforschung des Einflusses der Globalisierung auf die Produktpaletten von Unternehmen und der damit einhergehenden Veränderungen in der Produktvielfalt eines Landes. In einem zweiten Schwerpunkt wird untersucht, wie der Einzelhandel auf die Globalisierung reagiert, und welche Wohlfahrtswirkungen mit diesen Anpassungen für die Konsumenten entstehen. Ein dritter Schwerpunkt bezieht sich auf die Auswirkungen der Globalisierung auf den Arbeitsmarkt. Hier wird vorrangig untersucht, welchen Einfluss die zunehmende Internationalisierung der Produktion auf die gewerkschaftlichen Lohnverhandlungen hat. Diese Projekte werden zum Teil in internationalen Kooperationen durchgeführt und von der DFG gefördert.

Neben diesen Forschungsprojekten ist Carsten Eckel Koorganisator des seit 1999 jährlich stattfindenden Göttinger Workshops „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“. Dieser Workshop ist die im deutschen Sprachraum größte Plattform zur Kommunikation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen im Bereich der Außenwirtschaft. Des Weiteren ist er lokaler Koordinator und Mitglied des Organisationskomitees des Bavarian Graduate Program in Economics (BGPE).

VITA

Carsten Eckel, Jahrgang 1970, ist seit 2010 ordentlicher Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und Mitglied des Munich Center on Governance, Communication, Public Policy and Law. Nach dem Studium in Passau und Iwanowo, Russland, promovierte er im Jahr 2000 an der Universität Passau. Danach war er zunächst für neun Monate Post-doctoral Research Fellow an der NHH in Bergen, Norwegen, daran anschließend wissenschaftlicher Assistent an der Universität Passau. Im Jahr 2003 wechselte er an die Universität Göttingen, wo er sich 2006 habilitierte. Von 2007 bis 2010 war er Inhaber des Lehrstuhls für Internationale Wirtschaft an der Universität Bamberg. Carsten Eckel ist Fellow des CESifo Research Networks, Research Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR) in London und External Fellow des Leverhulme Centre for Research on Globalisation and Economic Policy (GEP) in Nottingham. Internationale Forschungsaufenthalte brachten ihn unter anderem nach Michigan State, Oxford, Penn State, Princeton und UC San Diego.

Prof. Dr. Carsten Eckel
Seminar für Außenwirtschafts-
theorie und -politik
Ludwigstr. 28 VG / III
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 22 27



PROF. DR. GEBHARD FLAIG
SEMINAR FÜR ÖKONOMETRIE

www.oekonometrie.vwl.lmu.de

Die Forschungsaktivitäten von Gebhard Flaig konzentrieren sich auf empirische Analysen der makroökonomischen Entwicklung in Deutschland und anderen Industrieländern. Dabei werden vor allem Verfahren der modernen Zeitreihenanalyse verwendet. Ziel ist es, aus internationalen Vergleichen wirtschaftspolitisch relevante Ergebnisse zu gewinnen.

Ein Projekt von Gebhard Flaig beschäftigt sich mit den Determinanten der Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in den OECD-Ländern seit 1960. Die zentrale Fragestellung ist dabei, wie institutionelle Regelungen auf Produkt- und Arbeitsmärkten sowie langfristig wirkende Schocks auf die Arbeitsmarktperformance wirken. Im Mittelpunkt stehen Institutionen wie die Regelung des Kündigungsschutzes, die Koordination von Lohnverhandlungen, Regelungen zur Höhe des Arbeitslosengeldes und Steuersätze. Die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass solche Institutionen einen bedeutenden Einfluss auf die Arbeitslosigkeit haben. Dieses Projekt ist eingebunden in eine enge Forschungs Kooperation mit dem ifo Institut.

Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Analyse konjunktureller Schwankungen und deren Zusammenwirken mit der längerfristigen Wirtschaftsentwicklung. Hier werden zum einen theoretische und angewandte Untersuchungen der Eigenschaften von zeitreihenökonometrischen Filtern zur Schätzung der zyklischen Komponente und der Trendwachstumsrate durchgeführt. Zum anderen wird analysiert, ob sich die konjunkturelle Dynamik im längerfristigen Vergleich verändert und ob sich beispielsweise der Konjunkturverbund in Europa – etwa nach der Einführung des Euro – verstärkt hat.

Die Themen der Lehrveranstaltungen von Gerhard Flaig liegen vor allem in den Gebieten der makroökonomischen Theorie und der Ökonometrie, hier insbesondere im Bereich der Zeitreihenanalyse. Er behandelt aber auch Themen wie Produktionstheorie und Produktivitätsanalyse.

VITA

Gebhard Flaig, geboren 1952, ist seit 1995 Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Tübingen und Mannheim war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mannheim, wo er 1983 auch promovierte. Nach zwei Jahren Tätigkeit in einem Beratungsunternehmen wechselte er an die Universität Augsburg, wo er sich 1991 habilitierte. Danach folgten Lehrstuhlvertretungen in Konstanz, Berlin und München. Von 1997 bis 2007 war er für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands des ifo Instituts beurlaubt. Seit 2002 leitete er dort auch den Forschungsbereich Konjunktur und Finanzmärkte und war für die Konjunkturprognosen des ifo Instituts verantwortlich. Seit dem Wintersemester 2007/08 ist er wieder voll an der Fakultät tätig. Als Forschungsprofessor am ifo Institut arbeitet er weiterhin aktiv an Projekten mit.

Prof. Dr. Gebhard Flaig
Seminar für Ökonometrie
Schackstr. 4 / II
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 29 56



PROF. DR. ANDREAS HAUFLER
SEMINAR FÜR WIRTSCHAFTSPOLITIK

www.ecpol.vwl.uni-muenchen.de

Andreas Haufler und die Mitarbeiter am Seminar für Wirtschaftspolitik beschäftigen sich mit einem breiten Themenspektrum im Bereich der Ökonomie des öffentlichen Sektors und verwenden dabei zum einen die Methoden der mikroökonomischen Theorie, insbesondere die Spieltheorie, zum anderen moderne ökonometrische Methoden.

Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeiten liegt im Gebiet der internationalen Besteuerung. Hier wird unter anderem untersucht, wie der Steuerwettbewerb um international mobiles Kapital durch verschiedene Ländercharakteristika wie Marktgröße, Gewerkschaftsmacht oder den Umfang des öffentlichen Sektors beeinflusst wird. Weiterhin wird theoretisch und empirisch analysiert, in welchem Umfang und durch welche Kanäle es multinationalen Unternehmen gelingt, Gewinne von Hoch- in Niedrigsteuerländer zu transferieren. Schließlich wird gefragt, welche nationalen und multilateralen Maßnahmen – insbesondere auf der EU-Ebene – geeignet sind, eine wirksame Körperschaftsbesteuerung durchzusetzen. Ein weiteres Forschungsgebiet von Andreas Haufler liegt in der Wettbewerbspolitik. Hier befasst er sich beispielsweise mit der Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Bildung „nationaler Champions“ durch die Bevorzugung nationaler Firmenfusionen im Interesse des jeweiligen Landes ist.

Haufler unterhält eine Reihe langjähriger internationaler Forschungsoperationen, unter anderem mit Guttorm Schjelderup (Bergen), Ian Wooton (Glasgow), Søren Nielsen (Kopenhagen) und Sam Bucovetsky (Toronto). Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Oxford University Centre of Business Taxation.

Im Bachelorstudiengang bietet der Lehrstuhl regelmäßig eine Grundlagenveranstaltung zur Wirtschaftspolitik sowie eine vertiefende Veranstaltung zur Wettbewerbspolitik an. Im Master-Studiengang wird regelmäßig der Kurs Advanced Theory of Taxation angeboten.

VITA

Andreas Haufler, geboren 1961, ist seit 2002 ordentlicher Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Er studierte VWL und Politikwissenschaft in Freiburg und in Madison, Wisconsin. Nach seiner Promotion in Konstanz ging Haufler für ein Jahr als Visiting Researcher an die University of Western Ontario in London, Kanada, bevor er nach Konstanz zurückkehrte und sich dort habilitierte. Von 1999 bis 2002 war er Professor für Finanzwissenschaft und Sozialpolitik an der Universität Göttingen. Er verbrachte internationale Forschungsaufenthalte in Bergen, Glasgow, Kopenhagen und Toronto. Andreas Haufler ist International Research Fellow des Oxford University Centre for Business Taxation und Associate Editor mehrerer internationaler Fachzeitschriften. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Prof. Dr. Andreas Haufler
Seminar für Wirtschaftspolitik
Akademiestr. 1 / II
80799 München
Tel.: 089 / 21 80 - 38 58



PROF. DR. BERND HUBER
LEHRSTUHL FÜR FINANZWISSENSCHAFT

www.fwi.vwl.uni-muenchen.de

Die Forschungsschwerpunkte von Bernd Huber liegen unter anderem im Bereich der Staatsverschuldung und der Steuerpolitik. Dabei spielt für ihn neben dem Interesse an offenen theoretischen Fragen und Problemen stets auch ein konkreter und meist sehr aktueller wirtschaftspolitischer Bezug eine große Rolle. Dieser Bezug erlaubt es häufig, aus den Forschungsergebnissen unmittelbare Handlungsempfehlungen für die Politik abzuleiten, die nicht zuletzt auch für die wirtschaftspolitische Situation in Deutschland und Europa relevant sind. Themen wie Interregionaler Finanzausgleich oder Internationaler Steuerwettbewerb sind dafür beispielhaft. Hier findet sich die Forschungsleistung von Bernd Huber nicht nur in zahlreichen Fachpublikationen, sondern auch in einer Vielzahl politischer Beiträge, die die öffentliche Meinung mitprägen.

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls beschäftigen sich mit einem breiten Spektrum wirtschaftspolitischer und finanzwissenschaftlicher Fragestellungen, zum Beispiel der optimalen Ausgestaltung des Unternehmens- und Einkommenssteuersystems, der Bereitstellung öffentlicher Güter, der optimalen Organisation und Finanzierung des Bildungssystems sowie Fragen des Länderfinanzausgleichs, der Regionalökonomie und des Steuerwettbewerbs.

Daneben waren einzelne Mitarbeiter des Lehrstuhls in den letzten Jahren in verschiedene DFG-Forschungsprojekte eingebunden, zuletzt in die Projekte „Politische Ökonomie dezentraler Bildungsfinanzierung – Theoretische Analyse und empirische Anwendung für Deutschland“ und „Alternative Systems of Taxation of Multinational Enterprises in Europe“. In Kooperation mit dem Seminar für Wirtschaftspolitik veranstaltet der Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der LMU außerdem ein finanzwissenschaftliches Seminar, in welchem Mitarbeiter und Gäste der beiden Lehrstühle ihre aktuellen Forschungsideen und -ergebnisse diskutieren.

VITA

Bernd Huber, geboren 1960 in Wuppertal, ist Professor für Finanzwissenschaft und seit Oktober 2002 Präsident der LMU München. Nach dem Abitur 1979 studierte er Volkswirtschaftslehre an der Universität Gießen und schloss im Jahr 1984 mit dem Diplom ab. 1988 folgte die Promotion an der Universität Würzburg und 1994 ebendort die Habilitation. Nach Lehraufträgen an den Universitäten in Bochum und Dresden wurde Huber im Jahr 1994 auf den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der LMU berufen. Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundesministerium der Finanzen und Gutachter für zahlreiche ökonomische Fachzeitschriften. Bernd Huber ist seit 2002 beurlaubt, um das Amt des Universitätspräsidenten wahrzunehmen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Prof. Dr. Bernd Huber
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Ludwigstr. 28 VG / III
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 28 75



PROF. DR. GERHARD ILLING
SEMINAR FÜR MAKROÖKONOMIE

www.sfm.vwl.uni-muenchen.de

Gerhard Illing und seine Mitarbeiter beschäftigen sich mit Fragen der Makroökonomie mit dem Schwerpunkt Geldtheorie und -politik. Interessenschwerpunkt des Lehrstuhls ist die Erforschung von Finanz- und Bankenrisiken und deren Implikationen für die Wirtschaftspolitik.

So wird etwa untersucht, wie sich die Bereitstellung von Liquidität durch Zentralbanken im Krisenfall – als „Lender of last resort“ – auf die Anreize von Finanzintermediären auswirken, exzessive Risiken einzugehen. Forschungsaktivitäten in diesem Bereich sind die Entwicklung von Theorien zur Erklärung von Krisenphänomenen, Modelle von Währungs- und Finanzkrisen mit selbsterfüllenden Erwartungen (Bedingungen für spekulative Attacken bei fixen Wechselkursregimes), die Rolle der Transparenz geldpolitischer Institutionen vor und während einer Krise, die Bedeutung von Moralischem Risiko für die geldpolitische Strategie, Zentralbankverhalten in Krisensituationen sowie die Analyse von Finanzintermediären und ihrer optimalen Regulierung.

Dabei kommen neben modernen makroökonomischen und ökonometrischen Methoden spieltheoretische und informationsökonomische Konzepte zur Anwendung. Forschungsprojekte auf diesem Gebiet betreffen beispielsweise die Untersuchung der Lender-of-last-resort-Funktion der Zentralbank, die Analyse von Finanzintermediären und ihrer optimalen Regulierung, die Rolle von Vermögenspreisblasen bei der Erklärung von Krisenphänomenen sowie die adäquate Gestaltung von Finanzmarktverträgen zur Vermeidung von Moralischem Risiko und Adverser Selektion.

Gerhard Illing organisiert regelmäßig internationale Forschungskonferenzen zu diesen Themen. Als Autor zahlreicher Lehrbücher hält er Vorlesungen in Makroökonomie, Theorie der Geldpolitik sowie Währungstheorie.

VITA

Gerhard Illing, Jahrgang 1955, ist seit 2001 ordentlicher Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium der Volkswirtschaft in Cambridge und München, promovierte er 1984 an der Ludwig-Maximilians-Universität. Seine Habilitation schloss er 1991 ebenfalls an der LMU ab. Danach folgten Professuren an den Universitäten Bamberg und Frankfurt sowie Gastprofessuren an der University of Western Ontario, Kanada, dem Center for Economic Research and Graduate Education (CERGE) an der Karlsuniversität Prag, der Fernuniversität Hagen und der Financial Markets Group der London School of Economics. Gerhard Illing ist Mitglied des theoretischen Ausschusses, des Ausschusses für Geldtheorie und Geldpolitik sowie des Ausschusses für Makroökonomik im Verein für Socialpolitik. Er ist CESifo Fellow sowie Fellow am Center for Financial Studies in Frankfurt. Gerhard Illing ist verheiratet und hat drei Kinder.

Prof. Dr. Gerhard Illing
Seminar für Makroökonomie
Ludwigstr. 28 RG / EG
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 21 27



PROF. DR. MARTIN KOCHER
SEMINAR FÜR VERHALTENSÖKONOMIK UND EXPERIMENTELLE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

www.experimentalforschung.vwl.lmu.de

Martin Kocher und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sich mit Fragen der Verhaltensökonomik, der experimentellen Wirtschaftsforschung und der Wirtschaftspsychologie. Inhaltlich geht es dabei etwa um die Analyse des Verhaltens von Menschen in Auktionen, bei kollektiven Entscheidungen, bei der Vertragsgestaltung oder um das Verständnis von Kooperation und Vertrauen in der Gesellschaft. Zudem untersucht das Lehrstuhlteam optimale Anreizsysteme in Unternehmen, Kleingruppen und Märkten, die Entwicklung von ökonomischem Verhalten im Kindesalter und die Bedeutung von Unsicherheit bei menschlichen Entscheidungen.

Zur Erkenntnisgewinnung wird häufig, basierend auf ökonomischen Modellen, auf Labor- und Feldexperimente zurückgegriffen, mit denen die Entscheidungen von Individuen und kleinen Gruppen analysiert werden können. Viele dieser Experimente finden im Münchner Experimentallabor MELESSA statt – dessen Vorstandssprecher Martin Kocher derzeit ist – einige aber auch in anderen Laboren oder in Unternehmen. Unter geeigneten monetären Anreizen erlauben kontrollierte Experimente, kausale Zusammenhänge zwischen Umweltvariablen und dem Verhalten von Wirtschaftssubjekten herzustellen.

Langfristige Forschungsk Kooperationen des Teams um Martin Kocher bestehen etwa mit der Universität Innsbruck, dem Max-Planck-Institut für Ökonomik, der Universität Göteborg, der Universität von Amsterdam, der Tilburg Universität oder der Universität von Arizona.

Neben der Verhaltensökonomik und der experimentellen Wirtschaftsforschung befasst sich das Team auch mit Sportökonomik und der Evaluation von Forschung. In der Lehre bietet der Lehrstuhl regelmäßig Veranstaltungen im Pflichtbereich Mikroökonomie an. Dazu kommen Wahlpflichtveranstaltungen sowie Schwerpunkt- und Vertiefungsseminare im Bereich Verhaltensökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung.

VITA

Martin Kocher, Jahrgang 1973, ist seit 2011 Lehrstuhlinhaber am Seminar für Verhaltensökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Er promovierte 2002 in Volkswirtschaftslehre an der Universität Innsbruck und lehrte und forschte danach in Amsterdam (Universität van Amsterdam), München (LMU) und Norwich (University of East Anglia). Martin Kocher ist zudem ständiger Gastprofessor an der Göteborgs Universität und Research Fellow am National Centre for Econometrics Research in Australien. Als Experte beriet Martin Kocher unter anderem das Bundesfinanzministerium und die Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Er ist Associate Editor (Mitherausgeber) des Journal of Economic Psychology und Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums des Europäischen Forum Alpbach. 2003 erhielt er die Preise der Landeshauptstadt Innsbruck und des Fürstentums Liechtenstein für wissenschaftliche Forschung. 2009 und 2011 war Martin Kocher Studiendekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Außerdem ist er Sprecher des Vorstands von MELESSA, dem sozialwissenschaftlichen Forschungslabor an der LMU.

Prof. Dr. Martin Kocher
MELESSA Experimentallabor

Besucheradresse:
Giselastr. 10
80802 München
Tel. 089 / 21 80 - 97 26

Postadresse:
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München



PROF. DR. DALIA MARIN
SEMINAR FÜR INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN

www.iwb.vwl.uni-muenchen.de

Die Forschung von Dalia Marin und von ihren Mitarbeitern befasst sich mit unterschiedlichen Fragestellungen aus dem Bereich der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Ein Schwerpunkt liegt hierbei in der „Neuen Außenhandelstheorie“. In ihrem neuestem Buch „The Organization of Firms in a Global Economy“, erschienen bei Harvard University Press (Mitherausgeber: Elhanan Helpman und Thierry Verdier), untersucht sie, wie sich die zunehmende Globalisierung auf die Organisationsformen von multinationalen Unternehmen auswirkt. Unter dem Einsatz von vertragstheoretischen Modellen und modernen ökonometrischen Methoden werden unter anderem die Auswirkungen der Globalisierung auf die internen Entscheidungsprozesse eines Unternehmens sowie die Entlohnung von Managern analysiert. So wird beispielsweise der Frage nachgegangen, inwiefern der zunehmende Wettbewerb durch die Globalisierung zu einer verstärkten Dezentralisierung der Entscheidungsmacht innerhalb eines Unternehmens führt.

Die wirtschaftliche Entwicklung Osteuropas und deren Bedeutung für die Europäische Union ist ein weiterer Forschungsschwerpunkt. Hier wird unter dem Einsatz von firmenspezifischen Daten insbesondere die Wirkung von Direktinvestitionen auf das Geber- und Empfängerland analysiert.

Weitere Forschungsinteressen sind Wachstumstheorie und die Rolle von Humankapital, Globalisierung und Arbeitsmarkteffekte sowie der wirtschaftliche Transformationsprozess Osteuropas.

In der Lehre werden regelmäßig Veranstaltungen aus den Bereichen der Makroökonomie, Außenhandelstheorie und der angewandten Ökonometrie angeboten. In der Doktorandenvorlesung „Topics in International Trade“ werden darüber hinaus aktuelle Forschungsfragen aus dem Gebiet der internationalen Wirtschaftsbeziehungen behandelt.

VITA

Dalia Marin ist seit 1998 Professorin an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Sie promovierte an der Universität Wien und habilitierte sich im Jahr 1992 an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie war Gastprofessorin an der Harvard University und an der Stern School of Business, New York University, sowie Visiting Scholar beim Internationalen Währungsfond, an der Stanford University und am National Bureau of Economic Research, Cambridge, Massachusetts. Sie ist Research Fellow am Brussels European and Global Economic Laboratory (Bruegel), einer Denkfabrik zur Wirtschaftspolitik in Europa, Fellow am Centre for Economic Policy Research (CEPR), London, und Mitglied der International Trade and Organization Working Group (ITO) des National Bureau of Economic Research (NBER), Cambridge, Massachusetts.

Prof. Dr. Dalia Marin
Seminar für Internationale
Wirtschaftsbeziehungen
Ludwigstr. 28 VG / II
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 24 46



PROF. DR. KLAUS SCHMIDT SEMINAR FÜR WIRTSCHAFTSTHEORIE

www.et.vwl.uni-muenchen.de

Klaus Schmidt und seine Mitarbeiter beschäftigen sich mit einem breiten Spektrum von Fragen der theoretischen und angewandten Mikroökonomie und der Verhaltensforschung. Im Mittelpunkt der Analyse steht das wirtschaftliche Entscheidungsverhalten: Wie verhalten sich Menschen in interdependenten Entscheidungssituationen (Spieltheorie), wie kann dieses Verhalten durch Verträge, Anreizmechanismen und Organisationsstrukturen beeinflusst werden (Vertragstheorie), und wie wirken sich beschränkte Rationalität und soziale Präferenzen auf das Entscheidungsverhalten aus (Verhaltenstheorie)?

Menschliches Verhalten wird nicht nur durch monetäre Anreize, sondern auch durch intrinsische Motivation, durch Reputation, durch Fairness und Reziprozität oder durch Wettbewerbsdruck beeinflusst. Durch Laborexperimente und Feldstudien wird versucht, die Interaktion dieser Wirkungsmechanismen besser zu verstehen, um sie dann in neuen Modellen abzubilden.

Anreizmechanismen spielen in fast allen Bereichen der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Schmidt und sein Team haben sich unter anderem mit der optimalen Entlohnung von Managern und Arbeitnehmern, mit der Privatisierung von verstaatlichten Unternehmen, mit Wagniskapitalfinanzierung, mit der Wettbewerbstheorie und -politik und mit der optimalen Allokation von Eigentumsrechten beschäftigt.

Klaus Schmidt hat das Munich Experimental Laboratory for the Economic and Social Sciences (MELESSA) gegründet und ist Sprecher des Sonderforschungsbereichs/Transregio 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“. Er arbeitet eng mit der Forschungsgruppe um Professor Ernst Fehr an der Universität Zürich zusammen.

In der Lehre bietet der Lehrstuhl regelmäßig alle Pflichtveranstaltungen zur Mikroökonomik im Bachelor- und Masterstudiengang sowie die Vorlesungen „Spieltheorie“ und „Vertragstheorie“ sowie verschiedene Schwerpunktseminare an.

VITA

Klaus Schmidt, Jahrgang 1961, ist seit 1995 ordentlicher Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Er hat Politikwissenschaften und VWL in Marburg und Hamburg studiert. Das Promotionsstudium absolvierte er an der London School of Economics und der Universität Bonn, wo er 1991 promovierte und 1995 habilitierte. Er hat als Gastprofessor am Massachusetts Institute of Technology, der Stanford University, der Yale University und der University of California in Berkeley gelehrt und geforscht. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die Spiel- und Vertragstheorie, die Verhaltenstheorie und die experimentelle Wirtschaftsforschung. Klaus Schmidt ist Mitglied der European Advisory Group on Competition Policy bei der Europäischen Kommission, Mitherausgeber des Journals of the European Economic Association sowie von Management Science, Fellow der Econometric Society und ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er erhielt den Preis für gute Lehre des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, den Gossen-Preis des Vereins für Sozialpolitik sowie den Forschungspreis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er ist verheiratet und hat drei Töchter.

Prof. Dr. Klaus Schmidt
Seminar für Wirtschaftstheorie
Ludwigstr. 28 RG / EG
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 22 50



PROF. DR. MONIKA SCHNITZER
SEMINAR FÜR KOMPARATIVE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

www.compecon.vwl.uni-muenchen.de

Der Lehrstuhl beschäftigt sich in seiner Forschung schwerpunktmäßig mit den Internationalisierungs- und Innovationsstrategien von Unternehmungen. Von besonderem Interesse ist dabei die Frage, wie diese Entscheidungen durch Finanzierungsbeschränkungen beeinflusst werden. Bei der Forschung zu diesem Thema kommen theoretische Modelle, Paneldaten und mikroökonomische Methoden zum Einsatz.

Internationale Unternehmensaktivitäten haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Mitarbeiter am Lehrstuhl untersuchen, welche Motive Unternehmen dazu veranlassen, im Ausland zu investieren, wie sie mit den damit verbundenen Risiken, zum Beispiel dem politischen Risiko des Gastlandes, umgehen und welchen Einfluss steuerliche Arbitrageüberlegungen auf ihr Auslandsengagement haben.

Ob und in welcher Form Unternehmen international aktiv werden können, wird wesentlich davon beeinflusst, wie produktiv sie sind und ob sie Finanzierungsbeschränkungen unterliegen. Diese Faktoren sind Gegenstand weiterer Forschungsprojekte. So gehen Mitarbeiter der Frage nach, welche Bedeutung Finanzierungsbeschränkungen für die Internationalisierungsaktivitäten von Unternehmen haben und welche Rolle beispielsweise Lieferantenkredite bei der Überwindung solcher Beschränkungen spielen können. Schließlich beschäftigt sich der Lehrstuhl mit Innovationen als wichtiger Voraussetzung für das Produktivitätswachstum von Unternehmen. Untersucht wird unter anderem, in welchem Umfang Finanzierungsbeschränkungen die Umsetzung von Innovationsplänen behindern und welche steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen jungen Unternehmen helfen, ihr innovatives Potential zu entfalten.

In der Lehre bietet der Lehrstuhl derzeit insbesondere Veranstaltungen aus dem Bereich der Mikroökonomie und der Wettbewerbstheorie und -politik an.

VITA

Monika Schnitzer, Jahrgang 1961, ist seit 1996 ordentliche Professorin an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium in Köln und an der London School of Economics promovierte sie 1991 an der Universität Bonn, wo sie sich 1995 auch habilitierte. Sie war als Visiting Lecturer an der Boston University und als Visiting Scholar am Massachusetts Institute of Technology, an der Stanford University, der Yale University und der University of California, Berkeley, tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Multinationale Unternehmen, Finanzierungsbeschränkungen und Innovationen. 1995 erhielt sie den Preis der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 2011 den Preis für gute Lehre des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie der Expertenkommission für Forschung und Innovation, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Trägerin des Bundesverdienstordens. Monika Schnitzer ist verheiratet und hat drei Töchter.

Prof. Dr. Monika Schnitzer
Seminar für Komparative
Wirtschaftsforschung
Akademiestr. 1 / III
80799 München
Tel.: 089 / 21 80 - 22 17



PROF. DR. DRES. H. C. HANS-WERNER SINN
LEHRSTUHL FÜR NATIONALÖKONOMIE UND FINANZWISSENSCHAFT

www.pe.vwl.uni.muenchen.de

Der Staat verteilt Einkommen um, er produziert in eigener Regie öffentliche Güter und er setzt die Spielregeln für das Marktgeschehen. Durch seine Aktivitäten hat er maßgeblichen Einfluss auf die Einkommensverteilung, die Allokation der Ressourcen und den Konjunkturverlauf. Die Finanzwissenschaft ist das Teilgebiet der Volkswirtschaftslehre, das sich mit diesen Aufgaben auseinandersetzt und die Grenzlinie zwischen staatlicher und privater Aktivität definiert. Der Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft von Hans-Werner Sinn bietet dazu einen Zyklus von vier Vorlesungen sowie Seminare und Diplomarbeiten an.

Die Forschungsprojekte des Lehrstuhls stammen ebenfalls aus diesem Spektrum. Darüber hinaus ist das von Sinn 1991 gegründete Center for Economic Studies (CES) eng mit seinem Lehrstuhl verknüpft. Das CES ist unter dem Namen CESifo mit dem ifo Institut verbunden. CESifo unterhält seit Jahren ein internationales Forschernetzwerk, das heute eines der größten seiner Art in der Welt ist.

Hans-Werner Sinns Oeuvre besteht aus neun größeren Monographien mit 33 Ausgaben in sechs Sprachen, dreizehn kleineren Monographien, 135 wissenschaftlichen Aufsätzen, davon 82 in referierten internationalen Zeitschriften und hunderten von Politikbeiträgen. Es umfasst finanzwissenschaftliche, konjunkturtheoretische, umweltökonomische und außenhandelsbezogene Themen. Sein jüngstes Buch „Kasino-Kapitalismus“ erschien im Herbst 2009 im Econ-Verlag.

Hans-Werner Sinn hat mit seinen Arbeiten einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Wirtschaftspolitik in Deutschland. Insbesondere seine Erklärungen zur Euro-Schuldenkrise und seine Kritik an der Intervention der Europäischen Zentralbank prägen die öffentliche Diskussion. Die britische Zeitung „The Independent“ hat Hans-Werner Sinn aufgrund seiner klaren und konsistenten ökonomischen Analysen zu einem der zehn Menschen des Jahres 2011 gewählt, die die Welt verändert haben.

VITA

Hans-Werner Sinn ist Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft. Außerdem ist er Präsident des ifo Instituts und des International Institute of Public Finance, des Weltverbandes der Finanzwissenschaftler (IIPF). Er hat an der University of Western Ontario in Kanada unterrichtet und war als Gastforscher unter anderem an den Universitäten Stanford, Princeton, Bergen und Jerusalem sowie an der London School of Economics tätig. Hans-Werner Sinn erhielt die Ehrendoktorwürde von der Universität Magdeburg und der Universität Helsinki, ist Honorarprofessor an der Universität Wien und hat eine Vielzahl von akademischen Preisen und Ehrungen erhalten. Er studierte von 1967 bis 1972 in Münster Volkswirtschaftslehre, promovierte 1978 und 1983 habilitierte er sich in Mannheim. Seit 1984 ist er in München. Hans-Werner Sinn ist Träger des Bundesverdienstkreuzes erster Klasse und des bayerischen Maximilians-Ordens. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Prof. Dr. Dres. h. c. Hans-Werner Sinn
Lehrstuhl für Nationalökonomie
und Finanzwissenschaft
Schackstr. 4 / II
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 27 48



PROF. DR. UWE SUNDE
SEMINAR FÜR BEVÖLKERUNGSÖKONOMIK

www.popecon.vwl.uni-muenchen.de

Die Frage nach den Determinanten langfristiger Wirtschaftsentwicklung steht seit jeher im Mittelpunkt der volkswirtschaftlichen Forschung. Wie kam es etwa zu den rasanten Veränderungen in der Wirtschaftsentwicklung im Zusammenhang mit der industriellen Revolution, oder aus welchen Gründen haben viele Länder bis heute keinen derartigen Entwicklungsschub erfahren?

Die Forschungsaktivitäten des Seminars für Bevölkerungsökonomik befassen sich mit den Wechselwirkungen zwischen der Bevölkerungsstruktur und der Wirtschaftsentwicklung. Ein Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Rolle des Lebensumfelds und der demographischen Struktur für die langfristige Dynamik des Entwicklungsprozesses. Im Mittelpunkt stehen dabei Veränderungen in der Lebenserwartung, sowie im Fertilitäts- und Ausbildungsverhalten.

Zweifellos sind auch Institutionen eine zentrale Entwicklungsdeterminante. Aber wie entstehen und verändern sich Institutionen, und warum bleiben Institutionen bestehen, selbst wenn sie die Wirtschaftsentwicklung behindern? Ein zweiter Forschungsschwerpunkt befasst sich mit diesen Fragen und untersucht die Rolle von Ungleichheit, kulturellen Faktoren und Präferenzen in diesem Kontext.

Präferenzen und Einstellungen, spielen auch in anderen Zusammenhängen eine wichtige Rolle für wirtschaftliches Handeln und letztlich für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Verteilung von solchen Einstellungen in der Bevölkerung steht daher im Mittelpunkt eines weiteren Forschungsschwerpunkts. Wie misst man beispielsweise Risikotoleranz, Geduld, oder Vertrauen? Woher kommen Präferenzen, wovon werden sie beeinflusst, und welche wirtschaftliche Relevanz haben sie? Weitere Forschungsprojekte befassen sich mit Themen aus den Bereichen Arbeitsmärkte, Personalökonomik und Bildungsökonomik.

In der Lehre deckt der Lehrstuhl Pflichtveranstaltungen in der Makroökonomik ab und bietet verschiedene Veranstaltungen zu Themen wie Wachstumsökonomik, Arbeitsmarktforschung und Personalökonomik an.

VITA

Uwe Sunde, Jahrgang 1973, ist seit 2012 ordentlicher Professor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Er absolvierte von 1993 bis 1998 in München ein Diplomstudium in Volkswirtschaftslehre mit einem einjährigen Gastaufenthalt an der University of Warwick, England. Im Anschluss daran promovierte er im Rahmen des European Doctoral Program an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona, und der Universität Bonn. Nach Abschluss der Promotion im Jahr 2003 arbeitete Uwe Sunde am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn, als Research Associate. Im Jahr 2008 habilitierte er sich an der Universität Bonn im Fach Volkswirtschaftslehre. Von 2008 bis 2012 war Uwe Sunde Ordinarius für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomik, an der Universität St.Gallen. Uwe Sunde ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Prof. Dr. Uwe Sunde
Seminar für Bevölkerungs-
ökonomik
Schackstr. 4 / IV
80539 München



PROF. DR. JOACHIM WINTER
SEMINAR FÜR EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

www.empwi.vwl.uni-muenchen.de

Die Mitarbeiter des Seminars für empirische Wirtschaftsforschung beschäftigen sich mit der empirischen Analyse der Spar-, Altersvorsorge- und Versicherungsentscheidungen privater Haushalte sowie mit gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Methodisch liegt der Schwerpunkt auf verhaltensorientierten Ansätzen und deren mikroökonomischer Umsetzung, dem Design und der Analyse von Haushaltsbefragungen, der Messung von Präferenzen und Erwartungen in Befragungen und Laborexperimenten sowie der Entwicklung von ökonomischen Modellen für latente Variablen und Methoden für deren Schätzung.

Im Rahmen eines vom U.S. National Institute on Aging (NIA) finanzierten Projektes werden gemeinsam mit Nobelpreisträger Daniel McFadden von der University of California, Berkeley, die Auswirkungen des 2006 in den Vereinigten Staaten neu eingeführten Sozialversicherungszweiges Medicare Part D, der erstmals die Ausgaben älterer Bürger für Medikamente abdeckt, untersucht. Dazu entwickelte das Team den Retirement Perspectives Survey (RPS), eine Internetbefragung, die in drei Wellen mit insgesamt rund 5000 Befragten durchgeführt wurde. Weitere Forschungskooperationen bestehen mit dem Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA) zu den Auswirkungen des demographischen Wandels, mit dem ifo Institut, München, zur Messung von Erwartungen in Unternehmensbefragungen, mit RAND (Santa Monica) zum Design von Internetbefragungen sowie mit Daniel Houser (George Mason University, Washington), Paul Ruud (University of California, Berkeley) und Daniel Schunk (Universität Zürich) zur experimentellen Analyse individueller Entscheidungen.

In der Lehre vertritt das Seminar für empirische Wirtschaftsforschung die angewandte Ökonometrie auf allen Ebenen – von einführenden Veranstaltungen bis hin zur Doktorandenausbildung. Joachim Winter ist außerdem am Executive-Studiengang Philosophie Politik Wirtschaft (PPW) der LMU sowie an der 2008 gegründeten International Max Planck Research School for Competition and Innovation (IMPRS-CI) beteiligt.

VITA

Joachim Winter, Jahrgang 1967, studierte von 1987 bis 1993 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Augsburg und an der London School of Economics. Er promovierte 1997 bei Professor Axel Börsch-Supan an der Universität Mannheim und habilitierte sich 2002. Danach war er bis September 2004 stellvertretender Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel. Im Anschluss wurde er an die Volkswirtschaftliche Fakultät der LMU berufen, wo er das Seminar für empirische Wirtschaftsforschung leitet. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem an das U.S. Bureau of the Census, die University of California, Berkeley, und die George Mason University in Arlington, Virginia. Winter ist seit 2007 Vertrauensdozent der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2008 wurde er mit dem vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der Hochschulrektorenkonferenz vergebenen Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre sowie mit dem Preis für gute Lehre des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgezeichnet.

Prof. Dr. Joachim Winter
Seminar für Empirische
Wirtschaftsforschung
Ludwigstr. 33 / III
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 24 59



PROF. DR. KAI CARSTENSEN
IFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE MAKROÖKONOMIE UND KONJUNKTURFORSCHUNG

www.cesifo-group.de/carstensen-k

Der Forschungsbereich Konjunktur und Befragungen am ifo Institut hat sowohl Service- als auch Forschungsaufgaben. Zu den wichtigsten Serviceaufgaben zählen die regelmäßige Erstellung von Konjunkturprognosen sowie die Veröffentlichung des ifo Geschäftsklimaindex und anderer Konjunkturindizes, die auf der monatlichen Befragung einer großen Anzahl von deutschen Unternehmen basieren.

Die Forschung konzentriert sich auf vier Themenblöcke: Prognosen, Befragungsmethoden, Analyse von mikroökonomischen Befragungsdaten und Geldpolitik. Bei der Prognoseforschung geht es um die Entwicklung ökonomischer Prognosemethoden. Dazu zählen Ansätze zur Mittelung von Einzelprognosen, Modelle zur Vorhersage konjunktureller Wendepunkte und Verfahren zur Informationsverdichtung von sehr großen Datenmengen.

Das Thema Befragungsmethoden zielt darauf ab, die Unternehmensbefragungen des ifo Instituts wissenschaftlich zu unterstützen und methodische Neuerungen zu evaluieren. So werden gegenwärtig die Vor- und Nachteile der Verwendung von sogenannten Analogskalen bei Onlinebefragungen untersucht.

Bei der Analyse von mikroökonomischen Befragungsdaten geht es darum, die aus Unternehmensbefragungen gewonnenen Informationen auszuwerten, um das Verhalten von Firmen im Hinblick auf makroökonomische Fragestellungen zu untersuchen. So ist das Preissetzungsverhalten der Firmen von besonderer Bedeutung für die Inflationsentwicklung und damit für die Geldpolitik. Makroökonomische Theorien betonen hierbei den Einfluss von – typischerweise unbeobachtbaren – Erwartungen auf die Firmenentscheidungen.

Die Forschung zum Thema Geldpolitik beschäftigt sich vor allem mit der Transmission monetärer Impulse. Dabei geht es um die Bedeutung des Finanz- und insbesondere des Bankensystems für die Wirksamkeit der Geldpolitik sowie um die Heterogenität in der europäischen Währungsunion. So lässt sich am Beispiel unterschiedlich ausgestalteter Hypothekensmärkte zeigen, dass die einheitliche Geldpolitik nicht in allen Ländern gleichmäßig wirkt.

VITA

Kai Carstensen, Jahrgang 1971, ist seit 2007 ifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und zugleich Leiter des Forschungsbereichs Konjunktur und Befragungen am ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Nach dem Studium der VWL promovierte er am Institut für Statistik und Ökonometrie der Universität Kiel. Von 2002 bis 2005 leitete er die Forschungsgruppe Grundlagen der Konjunkturforschung am Kieler Institut für Weltwirtschaft. Dort übernahm er 2005 die Koordination des Forschungsprogramms Konjunktur, Wachstum und makroökonomische Politik sowie die Leitung des Forschungsbereichs Geld- und Fiskalpolitik. Im Jahr 2008 habilitierte er sich an der Universität Kiel.

Prof. Dr. Kai Carstensen
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 12 66



PROF. DR. OLIVER FALCK
IFO-VERTRETUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE EMPIRISCHE INNOVATIONSÖKONOMIK

www.cesifo-group.de/falck-o

Oliver Falck und die Mitarbeiter des Bereichs Humankapital und Innovation forschen in einem breiten Themenspektrum im Bereich der empirischen Innovationsökonomik. Mikroökonomische Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit den Determinanten und Effekten von Innovationen, indem unter anderem auf den einzigartigen Paneldatensatz des ifo-Innovations-tests zurückgegriffen werden kann. In diesem werden seit einem Vierteljahrhundert die Innovationsaktivitäten von Firmen des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland erhoben.

Ein weiteres Forschungsfeld umfasst die Ökonomik der Informationsgesellschaft und der Innovation in Netzwerkindustrien wie der Telekommunikation. Dabei wird die Bedeutung von Informations- und Kommunikationsnetzen für das Wirtschaftswachstum untersucht und Regulierungspolitik im Umfeld des sich rasant vollziehenden technologischen Wandels evaluiert.

Zudem beschäftigt sich der Bereich Humankapital und Innovation mit Spielarten industriepolitischer Förderung für die volkswirtschaftliche Innovationsfähigkeit. In verschiedenen Forschungsprojekten wird etwa die Bedeutung von „Industriellen Champions“, Unternehmertum und Clusterpolitiken für die Innovationsfähigkeit der Volkswirtschaft untersucht.

Oliver Falcks Forschung liegt in der Schnittmenge von Bildungs-, Innovations- und Regionalforschung. Trotz globalen Wettbewerbs konzentrieren sich Innovationen in etablierten und jungen Unternehmen regional. Hierbei spielt personengebundenes, nicht-kodifizierbares Wissen eine zentrale Rolle. Innovationen finden nicht in Isolation statt, sondern resultieren aus Netzwerken zwischen den Akteuren im Innovationsprozess. Dies kann zur Immobilität von Innovatoren führen. Diese Immobilität in Verbindung mit nicht-kodifiziertem Wissen ist somit eine zentrale Begründung für die räumliche Verteilung von Innovationen.

VITA

Oliver Falck, Jahrgang 1974, vertritt seit Oktober 2011 die ifo-Stiftungsprofessur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Innovationsökonomik, an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Er ist gleichzeitig stellvertretender Leiter des Bereichs Humankapital und Innovation am ifo Institut. Oliver Falck promovierte 2006 an der TU Bergakademie Freiberg mit einem Thema aus der Entrepreneurship-Forschung. In seiner Habilitation, die er 2011 an der Ludwig-Maximilians-Universität München abschloss, beschäftigte er sich mit Innovationen im regionalen Kontext. Während seiner Habilitation war Oliver Falck Gastwissenschaftler an der Harvard University, der University of California in Santa Cruz und der Universität de Barcelona. Oliver Falck ist Mitglied des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik und des CESifo Netzwerkes.

Prof. Dr. Oliver Falck
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 13 70



PROF. GABRIEL FELBERMAYR, PH.D.
IFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE AUSSENWIRTSCHAFT

www.cesifo-group.de/felbermayr-g

Der Bereich Außenhandel am ifo Institut – Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München befasst sich mit der Wirkung der Internationalisierung von Güter- und Faktormärkten bei Vorliegen von Marktunvollkommenheiten und mit den daraus folgenden wirtschaftspolitischen Implikationen.

Ein Forschungsschwerpunkt widmet sich den Effekten von freiem Güterhandel und internationaler Migration auf Wohlfahrt, Ungleichheit und Arbeitslosigkeit. Dazu werden Varianten der 2010 mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Theorie der Sucharbeitslosigkeit in Modelle der „neuen Außenhandelstheorie“ eingebaut, Politikempfehlungen abgeleitet und die Schlussfolgerungen empirisch getestet. Die Forschung wird von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert und mit internationalen Partnern durchgeführt. Von 2012 bis 2014 widmet sich der Bereich im Rahmen eines von der Leibniz Gemeinschaft finanzierten Verbundprojektes verstärkt dem Thema Internationale Migration.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt befasst sich mit der theoretischen und empirischen Modellierung von Handelskosten und Handelspotenzialen. Dabei werden sowohl politische als auch nicht-politische Handelshemmnisse (wie zum Beispiel kulturelle Faktoren) untersucht. In einer groß angelegten Studie hat der Bereich im Jahr 2011 die Exportkreditgarantien des Bundes ökonomisch evaluiert. Der Bereich analysiert unter anderem auch die Welthandelsorganisation.

Schließlich forscht der Bereich auch zur Frage, ob nationale Klimapolitik eine Verlagerung der Produktion in das Ausland bewirkt, und wie das resultierende Carbon Leakage zu verhindern ist. Die Antwort spielt für das Design zukünftiger Klimaabkommen eine wichtige Rolle. Der Bereich wird hier durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert und kooperiert mit Forschern des CEPII (Paris) und aus Nordamerika. Über die Ergebnisse dieser Forschung wurde im Jahr 2011 unter anderem im Handelsblatt, der Financial Times Deutschland und in diversen Radiosendern berichtet.

VITA

Gabriel Felbermayr, Jahrgang 1976, ist seit 2011 ifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und leitet den Bereich Außenhandel am ifo Institut. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und der Handelswissenschaften in Linz absolvierte er ein Promotionsstudium am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, wo er 2004 promovierte. Die Habilitation erfolgte 2008 an der Universität Tübingen. Von 2009 bis 2011 war Felbermayr Professor an der Universität Hohenheim in Stuttgart und 2010 Gastprofessor an der Maxwell School der Universität Syracuse, New York. Er ist zudem External Research Fellow des Leverhulme Centre for Research on Globalization and Economic Policy an der Universität Nottingham und war der erste Empfänger des Reinhard Selten Preises des Vereins für Socialpolitik. Außerdem wurde er mit dem Franz Weningner Preis der Österreichischen Nationalbank sowie dem Theodor Körner Preis durch den österreichischen Bundespräsidenten ausgezeichnet. Gabriel Felbermayr ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D.
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 14 28



PROF. DR. KAREN PITTEL
CESIFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE ENERGIE, KLIMA UND ERSCHÖPFBARE NATÜRLICHE RESSOURCEN

www.cesifo-group.de/pittel-k

Die Forschungsaktivitäten von Karen Pittel und ihren Mitarbeitern am ifo Institut umfassen Fragestellungen aus drei Forschungsschwerpunkten: Klima und erschöpfbare Ressourcen, Energie und Umwelt.

Im Zentrum der Forschung zu Klima und erschöpfbaren Ressourcen steht die angebotsseitige Analyse der Allokation erschöpfbarer Ressourcen. Es wird ein theoretisches und empirisches Instrumentarium entwickelt, mit dessen Hilfe das strategische Verhalten der Ressourceneigentümer in die dynamische ökonomische Analyse integriert werden kann. Die Analyse der Auswirkungen von Carbon Leakage auf Klimapolitiken steht im Mittelpunkt der Kooperation mit Forschern der University of Sussex und der University of California at Berkeley. In Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung wird die Effektivität klimapolitischer Instrumente unter Berücksichtigung angebotsseitiger Reaktionen untersucht.

Bedingt durch die Katastrophe von Fukushima und deren Auswirkungen auf die deutsche Energiepolitik gewann der Forschungsschwerpunkt Energie für das ifo Institut im Jahr 2011 an Bedeutung. Im Fokus der Forschung zu energiebezogenen Themen stehen die empirische Analyse der Energiemärkte und der Energiewirtschaft, aber auch die effiziente Gestaltung von Energiepolitik sowie der Handel mit Emissionsrechten. Die Forschung im Bereich Umwelt befasst sich schwerpunktmäßig mit den Beziehungen zwischen Umweltpolitik, Innovationen und ökonomischer Wettbewerbsfähigkeit sowie Marktanalysen der Umweltwirtschaft und Wirkungsanalysen in Bezug auf Instrumente und Institutionen zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens. In jüngster Zeit haben sich Mitarbeiter des Forschungsbereichs zudem verstärkt mit den Anbietern von Anlagen und Dienstleistungen zur Nutzung erneuerbarer Energien beschäftigt, so dass hier eine Schnittmenge mit der Forschung im Bereich Energie entsteht.

In der Lehre bieten Karen Pittel und ihre Mitarbeitern Vorlesungen und Seminare zu umwelt- und ressourcenökonomischen Themen an.

VITA

Karen Pittel, Jahrgang 1969, ist seit 2010 CESifo-Stiftungsprofessorin an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und Leiterin des Bereichs Energie, Umwelt und erschöpfbare Ressourcen am ifo Institut. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und der University of North Carolina, Chapel Hill, promovierte Karen Pittel im Jahr 2000 an der TU Chemnitz. Anfang 2003 wechselte Pittel an die Professur für Ressourcenökonomie an der ETH Zürich, wo sie sich auch habilitierte. Von 2009 bis 2010 leitete sie parallel das Zentrum für Wirtschaftspolitik an der ZHAW Winterthur. Karen Pittel erhielt unter anderem Stipendien des Schweizer Nationalfonds für Aufenthalte als Gastforscherin an der University of Calgary und dem Center for International Climate and Environmental Research, Oslo, und war im Rahmen des Postdoc-Programms der Europäischen Union an der University of Tel Aviv. Sie ist Associate Editor der Zeitschrift *Environment and Development Economics*.

Prof. Dr. Karen Pittel
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 13 84



PROF. DR. NIKLAS POTRAFKE
CESIFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE FINANZWISSENSCHAFT

www.cesifo-group.de/potrafke-n

Niklas Potrafke und seine Mitarbeiter am ifo Institut konzentrieren sich in ihrer Forschung auf die ökonomische Analyse des Staates. Zu den finanzwissenschaftlichen Schwerpunkten zählen die Untersuchung der öffentlichen Haushalte, der Steuer- und Transfersysteme, des Fiskalföderalismus und die Steuerschätzung. Beispielsweise evaluiert die Gruppe Reformen des kommunalen Finanzausgleiches in Deutschland. Niklas Potrafke und seine Mitarbeiter sind bestrebt, mit ihrer Forschung zur öffentlichen Debatte beizutragen, die politischen Entscheidungsträger zu beraten und somit Finanz- und Wirtschaftspolitik mitzugestalten. Neuer Forschungsschwerpunkt des Bereiches Öffentlicher Sektor wird deshalb die weltweite Staatsschuldenkrise, insbesondere in Deutschland und Europa. Die Gruppe um Potrafke befasst sich mit der Analyse der Ursachen und der Erarbeitung von möglichen Auswegen aus der Schuldenkrise.

Die politikorientierte Forschung wird ergänzt um Aspekte der Politischen Ökonomie. Analysiert wird beispielsweise, inwieweit Regierungen in Abhängigkeit von ihrer parteipolitischen Zusammensetzung unterschiedliche Finanz- und Wirtschaftspolitiken betreiben und Politiker insbesondere vor Wahlen expansive Finanz- und Wirtschaftspolitiken betreiben, um wiedergewählt zu werden.

Methodisch steht die empirische Analyse im Mittelpunkt. Die Gruppe arbeitet sowohl mit Makro- und Mikrodaten und wendet ökonometrische Methoden aus der Zeitreihenanalyse, Paneldaten- und Mikroökonometrie in ihrer Forschung an.

Niklas Potrafke unterrichtet Kurse in Politischer Ökonomie, Empirischer Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik.

VITA

Niklas Potrafke, Jahrgang 1980, ist seit 2012 CESifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und Leiter des Bereiches Öffentlicher Sektor am ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Nach dem Studium der VWL an der FernUniversität Hagen, der Humboldt-Universität Berlin und University of California, Berkeley, promovierte er als externer Doktorand an der Humboldt-Universität Berlin. Er war Gastwissenschaftler am DIW Berlin, der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich und der Universität Groningen. Nach der Promotion 2008 wechselte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Konstanz. Potrafkes Forschungsinteressen sind die Politische Ökonomie, Finanzwissenschaft, und angewandte Ökonometrie. Er ist verheiratet und freut sich auf das erste Kind.

Prof. Dr. Niklas Potrafke
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München



PROF. PANU POUTVAARA, PH.D.
IFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE VERGLEICHENDE INSTITUTIONENÖKONOMIK

www.cesifo-group.de/poutvaara-p

Der aktuelle Schwerpunkt von Panu Poutvaara und seinen Mitarbeitern im Forschungsbereich Internationaler Institutionenvergleich am ifo Institut ist internationale Migration. Der Bereich leitet von 2012 bis 2014 ein Forschungsprojekt, welches in Zusammenarbeit mit vier Abteilungen des ifo Instituts optimale Immigrationspolitik analysiert. Darüber hinaus wird untersucht, wie sich Sozialstaats- und Arbeitsmarktinstitutionen aufgrund von internationaler Migration verändern. Ein Hauptinteresse ist die Auswirkung der Qualifikationsstruktur von Migranten auf einheimische Arbeitskräfte. Ein weiterer Fokus liegt auf dem internationalen Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte. Während sich Migrationsforschung meistens mit Auswanderung von ärmeren in reichere Länder befasst, haben Poutvaara und seine Mitarbeiter sich, anhand einer großen Befragung dänischer Emigranten, auch mit Abwanderung aus einem Wohlfahrtsstaat befasst.

Poutvaara und seine Mitarbeiter forschen zudem im Bereich der politischen Ökonomie. Poutvaaras Hauptinteresse ist die Rolle von Schönheit in der Politik, worüber bereits The Economist, Der Spiegel und andere Medien berichteten. Außerdem beschäftigt er sich mit dem Thema inwieweit die Bezahlung von Politikern die Auswahl der Wahlkandidaten beeinflusst. Seine Mitarbeiter arbeiten an der Fragestellung wie sich politische Systeme entwickeln und in was für einem Zusammenhang solche Entwicklungen mit Präferenzen für öffentliche Güter sowie Konflikten zwischen Ländern und innerhalb einer Gesellschaft stehen. Zudem werden verschiedene Fragestellungen im Zusammenhang mit Lobbyismus, Wirtschaftswachstum, Gesundheitsökonomie und Bankwesen erforscht.

Der Forschungsbereich hat auch wichtige Serviceaufgaben, wozu insbesondere die Pflege und Weiterentwicklung von DICE, einer international vergleichenden Datenbank wirtschaftsrelevanter Regulierungen und Institutionen, sowie die Veröffentlichung der Zeitschrift CESifo DICE Report gehören.

VITA

Panu Poutvaara, Jahrgang 1973, ist seit 2010 ifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und Leiter des Bereichs Internationaler Institutionenvergleich am ifo Institut. Er studierte und promovierte an der Universität Helsinki. Vor seiner Promotion hat er ein Jahr an der Harvard University als Fulbright Visiting Fellow verbracht. Nach der Promotion arbeitete er drei Jahre am CEPR in Dänemark, bevor er 2005 als Professor nach Helsinki zurückkehrte. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Finanzwirtschaft, Politische Ökonomie und Migration. Er ist Managing Editor für CESifo Economic Studies, CESifo Research Fellow und IZA Research Fellow. Seine Forschung wurde mit dem Peggy and Richard Musgrave Preis (IIPF) und dem Myrdal Preis für den besten Artikel im Ekonomisk Debatt ausgezeichnet.

Prof. Panu Poutvaara, Ph.D.
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 13 72



PROF. HELMUT RAINER, PH.D.
IFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE SOZIALPOLITIK UND ARBEITSMÄRKTE

www.cesifo-group.de/rainer-h

Helmut Rainer und seine Mitarbeiter im Forschungsbereich Sozialpolitik und Arbeitsmärkte am ifo Institut befassen sich mit einem breiten Spektrum an anwendungsorientierten Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarkt- und Familienökonomik und legen dabei großen Wert auf die Verknüpfung von theoretischer Analyse und empirischer Überprüfung.

Die arbeitsmarktökonomische Forschung der Gruppe konzentriert sich auf die theoretische Analyse von Such- und Matchingprozessen auf Arbeitsmärkten, die Abschätzung von Effekten sozial- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und die Erforschung von Wanderungsanreizen für in- und ausländische Arbeitskräfte.

Die Forschungen zur Familienökonomik betreffen etwa die Effekte familienpolitischer Maßnahmen auf die Frauenerwerbstätigkeit oder die Effizienz alternativer Behandlungen von Familien im Einkommenssteuerrecht. Weitere Projekte untersuchen die Auswirkungen von Rentenformeln und Kindergeld auf die Fertilität, den Effekt von Familienpolitik auf Einstellungen bezüglich der Rolle der Frau im Familien- und Berufsleben, oder die ökonomischen Determinanten häuslicher Gewalt.

Während sich die Ergebnisse der Forschung einerseits an die nationale und internationale Fachöffentlichkeit richten, engagiert sich der Bereich Sozialpolitik und Arbeitsmärkte am ifo Institut auch für die Verknüpfung von Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung. Der Bereich hat in den letzten Jahren mehrere arbeitsmarkt- und familienökonomische Evaluationsstudien im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) durchgeführt, unter anderem eine Ex-Post Evaluierung der öffentlich geförderten Kinderbetreuung und eine Ex-Post Evaluierung des Kindergelds.

In der Lehre werden regelmäßig Veranstaltungen zur Familienökonomik und Arbeitsmarktökonomik angeboten.

VITA

Helmut Rainer, geboren 1973, ist seit 2010 ifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und zugleich Leiter des Forschungsbereichs Sozialpolitik und Arbeitsmärkte am ifo Institut. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Graz absolvierte er ein Promotionsstudium an der University of Essex, wo er 2005 promovierte. Von 2005 bis 2009 lehrte und forschte er zuerst als Lecturer und später als Reader in Economics an der University of St. Andrews. Helmut Rainer ist Mitglied des Ausschusses für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik, sowie Research Associate am Institute for Social and Economic Research an der University of Essex.

Prof. Helmut Rainer, Ph.D.
ifo Institut für
Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 16 07



PROF. DR. LUDGER WÖßMANN
IFO-STIFTUNGSPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE,
INSBESONDERE BILDUNGSÖKONOMIE

www.cesifo-group.de/woessmann-l

Ludger Wößmann und seine Mitarbeiter am ifo Institut fokussieren ihre Forschung auf die Bildungs- und die Innovationsökonomik. Humankapitalakkumulation und Wissensgenerierung sowie die dadurch ermöglichten Innovationen und dynamischen strukturellen Wandlungen sind von entscheidender Bedeutung für das langfristige volkswirtschaftliche Wachstum. Insofern befasst sich die Gruppe mit der Analyse wachstumstheoretischer Zusammenhänge unterhalb der Makroebene, wie etwa mikroökonomischen Ursachen von Bildung und Innovation, strukturellem Wandel zwischen Sektoren und Diffusion neuer Technologien.

Der bildungsökonomische Bereich befasst sich vor allem mit der Produktion von Fähigkeiten und Wissen sowie institutioneller Effizienz und Chancengleichheit im Bildungssystem. Mikroökonomische Analysen umfangreicher Mikro-Datensätze internationaler Schüler-Vergleichstests wie PISA, TIMSS und IGLU liefern Evidenz über die wichtigsten Determinanten schulischer Leistungen. Zusammen mit Eric Hanushek (Stanford) werden Determinanten und wachstumsökonomische Konsequenzen internationaler Unterschiede von Bildungsleistungen untersucht. Anhand historischer preußischer Kreisdaten wird die Bedeutung von Bildung für die wirtschaftliche Entwicklung belegt. Darüber hinaus koordiniert die Gruppe das Europäische Experten Netzwerk Bildungsökonomik (EENEE).

Im innovationsökonomischen Bereich untersuchen mikroökonomische Forschungsprojekte anhand des ifo-Innovationstests die Ursachen und Wirkungen von betrieblicher Innovationstätigkeit. Weitere Projekte befassen sich mit Innovationen in netzbasierten Industrien, mit der Bedeutung nationaler „Champions“ für die volkswirtschaftliche Innovationsfähigkeit und mit Innovationstätigkeit in Unternehmensclustern. An der Schnittstelle zwischen Bildungs- und Innovationsforschung werden Themen wie die Bedeutung von (Weiter-)Bildung für Innovationsfähigkeit, Entrepreneurship und qualifikationspezifischer technologischer Fortschritt erforscht.

VITA

Ludger Wößmann, Jahrgang 1973, ist seit 2006 ifo-Stiftungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät und Leiter des Bereichs Humankapital und Innovation am ifo Institut für Wirtschaftsforschung. Nach dem Studium der VWL in Marburg, Canterbury und Kiel promovierte er in Kiel und habilitierte sich an der TU München. Von 1999 bis 2003 arbeitete er am Institut für Weltwirtschaft in Kiel, seit 2003 ist er am ifo Institut in München tätig. Er war unter anderem National Fellow der Hoover Institution an der Stanford University und Visiting Faculty an der Harvard University, wo er auch als Research Affiliate des Program on Education Policy and Governance fungiert. Er publizierte in führenden internationalen Journals wie dem Quarterly Journal of Economics oder dem Journal of Economic Literature. Er ist Fellow der International Academy of Education, Koordinator des Europäischen Expertennetzwerks Bildungsökonomik und Mitglied im Erweiterten Vorstand des Vereins für Socialpolitik, im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, im Aktionsrat Bildung und im Editorial Board der Economics of Education Review. Wößmann wurde unter anderem mit dem Young Economist Award der European Economic Association ausgezeichnet. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Prof. Dr. Ludger Wößmann
ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Poschingerstr. 5
81679 München
Tel.: 089 / 92 24 - 16 99



PROF. DR. CHRISTIAN HOLZNER
VERTRETUNGSPROFESSUR AM LEHRSTUHL FÜR FINANZWISSENSCHAFT

www.fwi.vwl.uni-muenchen.de

Die Finanzwissenschaft befasst sich mit der staatlichen Einnahmen- (wie etwa Steuern, Staatsverschuldung) und Ausgabenseite (zum Beispiel staatliche Systeme der sozialen Sicherung, fiskalische Interventionen zur Stabilisierung der Wirtschaft). Zudem geht es auch um die Frage, wie und ob bei Marktversagen Staatseingriffe zu einer effizienten Allokation führen können. Zu diesen Themen bietet der Lehrstuhl Vorlesungen und Schwerpunktseminare sowie die Betreuung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten an.

Christian Holzner beschäftigt sich in seiner Forschung vorwiegend mit Friktionen am Arbeitsmarkt. Dabei interessieren ihn die Auswirkungen auf die Arbeitslosenquote, die Dauer der Arbeitslosigkeit, die Lohnverteilung und die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen. Aufgrund der zentralen Bedeutung des Arbeitsmarktes für eine Volkswirtschaft bildet die Arbeitsökonomie eine Brücke zu vielen anderen Feldern der VWL. Deshalb arbeitet Christian Holzner auch an Fragen zur optimalen Einkommensbesteuerung bei friktionellen Arbeitsmärkten, zu optimalen Bildungsentscheidungen bei friktionellen Arbeitsmärkten und zu Fragen der Wechselwirkung von Außenhandel und Friktionen am Arbeitsmarkt. Zur Modellierung der Arbeitsmarktfriktionen greift er vorwiegend auf Such- und Matchingmodelle zurück, die spätestens seit dem Nobelpreis 2010 an Pieter Diamond, Dale Mortensen und Christopher Pissarides fester Bestandteil der Arbeitsmarktökonomie sind. Die Arbeiten sind überwiegend theoretisch, einige auch empirisch.

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls befassen sich außerdem mit einem breiten Spektrum wirtschaftspolitischer und finanzwissenschaftlicher Fragestellungen, wie etwa der Organisation und Finanzierung des Bildungs- und Gesundheitssystems, der optimalen Gestaltung von Umweltpolitik sowie der Auswirkung politischer Einflussnahme durch Interessenverbände auf die Steuerpolitik.

VITA

Christian Holzner, Jahrgang 1976, vertritt seit dem Wintersemester 2010/11 gemeinsam mit Timo Wollmershäuser den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium der VWL an der Otto-Friedrich Universität Bamberg und der University of Essex in England arbeitete er als Doktorand am ifo Institut und promovierte 2005 an der LMU. Am ifo Institut arbeitet er seit 2005 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Sozialpolitik und Arbeitsmärkte, den er 2009 für ein halbes Jahr kommissarisch leitete. Von 2005 bis zum Antritt der Vertretungsprofessur war er am ifo Institut zuständig für das CESifo Gastforscherprogramm. In den letzten Jahren führten ihn mehrere Auslandsaufenthalte als Gastwissenschaftler an die Freie Universität Amsterdam.

Prof. Dr. Christian Holzner
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Ludwigstr. 28 VG / III
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 20 40



PROF. DR. VOLKER MEIER
VERTRETUNGSPROFESSUR AN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

www.vwl.uni-muenchen.de

Die Forschungsschwerpunkte von Volker Meier liegen in den Bereichen der Finanzwissenschaft und der Angewandten Mikroökonomie, mit einem breiten inhaltlichen Spektrum, das die Bereiche Sozialpolitik, Steuerpolitik, Arbeitsmarktökonomie, Gesundheitsökonomie, Bildungsökonomie, Bevölkerungsökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts umfasst. Da bei geht es regelmäßig darum, wirtschaftspolitische Fragestellungen auf wirtschaftstheoretisch fundierter Basis zu beantworten. Die Forschungsergebnisse werden nicht nur in akademischen Fachzeitschriften veröffentlicht, sondern auch in Büchern und wirtschaftspolitischen Beiträgen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein aktuelles Forschungsthema ist die effiziente Besteuerung von Ehepaaren. Unterschiedliche Besteuerungsverfahren wie etwa das Ehegattensplitting oder die individuelle Besteuerung können gleichermaßen zu Fehlanreizen bei den Entscheidungen über die Zeitaufteilung für Erwerbsarbeit und Produktion innerhalb des Haushalts führen. Hier geht es darum, bei gegebenem Einnahmeziel des Staates durch Optimierung der Steuertarife die effektive Belastung für die Haushalte zu minimieren.

Zahlreiche Arbeiten widmen sich Problemen der Ausgestaltung von Sozialversicherungssystemen in den Bereichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung und Pflegeversicherung. Für die Rentenversicherung wird untersucht, inwieweit Rentenformeln so ausgestaltet werden können, dass Individuen bei der Entscheidung für oder gegen eigene Kinder die Effekte auf die Rentenfinanzierung in ihre Entscheidung mit einbeziehen. In der Analyse der Arbeitsmarktpolitik stehen Wirkungen einzelner Maßnahmen auf die Arbeitslosigkeit und die langfristigen Einkommensperspektiven der aktuellen Leistungsempfänger im Vordergrund. Weitere Themenblöcke betreffen die Wachstumswirkungen von Bildungssubventionen und der Steuerung des Hochschulzugangs sowie die Wohlfahrtsimplikationen unterschiedlicher Ausgestaltungen von Schulsystemen.

VITA

Volker Meier, Jahrgang 1966, ist seit 2010 Vertretungsprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg promovierte er 1993 an der Universität Bielefeld im Rahmen des Graduiertenkollegs „Mathematische Wirtschaftsforschung“. Von 1993 bis 2000 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allokation und Wettbewerb an der Universität Halle, wo er sich 1997 auch habilitierte. Seit 2000 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am ifo Institut im Bereich Sozialpolitik und Arbeitsmärkte. Er war Lehrstuhlvertreter für Finanzwissenschaft an der Universität Wien, für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik an der Universität Mainz und für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensführung und Organisation an der Universität Magdeburg. Volker Meier ist CESifo Fellow und Mitglied der Ausschüsse für Bevölkerungsökonomie, Sozialpolitik und Bildungsökonomie des Vereins für Socialpolitik.

Prof. Dr. Volker Meier
Schackstr. 4
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 62 61



PROF. DR. TIMO WOLLMERSHÄUSER
VERTRETUNGSPROFESSUR AM LEHRSTUHL FÜR FINANZWISSENSCHAFT

www.fwi.vwl.uni-muenchen.de

Die Finanzwissenschaft befasst sich mit der staatlichen Einnahmen- (z.B. Steuern, Staatsverschuldung) und Ausgabenseite (z.B. staatliche Systeme der sozialen Sicherung, fiskalische Interventionen zur Stabilisierung der Wirtschaft). Zudem geht es auch um die Frage, wie und ob bei Marktversagen Staatseingriffe zu einer effizienten Allokation führen können. Zu diesen Themen bietet der Lehrstuhl Vorlesungen und Schwerpunktseminare sowie die Betreuung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten an.

Die Forschungstätigkeit von Timo Wollmershäuser konzentriert sich auf den Bereich der monetären Makroökonomie, und hier insbesondere auf die Rolle des Bankensystems bei der Transmission makroökonomischer Schocks. Die jüngste Finanzkrise zeigte deutlich, dass makroökonomische Modelle nur begrenzt in der Lage waren, ihre Ursachen und Konsequenzen angemessen abzubilden. Einer der Gründe hierfür ist unter anderem, dass eine besondere Rolle des Bankensystems bei der Transmission gesamtwirtschaftlicher Schocks bislang meist ausgeschlossen wurde. Vielmehr wurde angenommen, dass Banken als neutrale Akteure exogene Impulse – beispielsweise Zinsänderungen der Notenbank – ungefiltert weitergeben. Auch die Möglichkeit, dass das Bankensystem selbst eine Quelle makroökonomischer Störungen darstellen kann, wurde weitgehend ignoriert. Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Rolle des Bankensystems bei der Transmission und Emission makroökonomischer Schocks besser zu verstehen, um zukünftig in der Lage zu sein, Krisen im Finanzsektor möglichst frühzeitig zu erkennen und deren realwirtschaftliche Auswirkungen idealerweise abmildern zu können.

Die Mitarbeiter des Lehrstuhls befassen sich außerdem mit einem breiten Spektrum wirtschaftspolitischer und finanzwissenschaftlicher Fragestellungen, wie etwa der Organisation und Finanzierung des Bildungssystems, der optimalen Gestaltung von Umweltpolitik sowie der Auswirkung politischer Einflussnahme durch Interessensverbände auf die Steuerpolitik.

VITA

Timo Wollmershäuser, Jahrgang 1972, vertritt seit dem Wintersemester 2009/10 gemeinsam mit Silke Übelmesser den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Würzburg und Paris I (Panthéon-Sorbonne) war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Peter Bofinger an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg, wo er 2004 promovierte und sich 2009 auch habilitierte. Seit 2003 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ifo Institut für Wirtschaftsforschung im Bereich „Konjunktur und Befragungen“ tätig. Er hielt von 2007 bis 2008 regelmäßig Vorlesungen an der Universität Würzburg im Rahmen eines Lehrauftrags und hat im Wintersemester 2008/09 die Professur für „Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftstheorie und Arbeitsmarktökonomik“ (Prof. Dr. Leo Kaas) an der Universität Konstanz vertreten. Timo Wollmershäuser ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Prof. Dr. Timo Wollmershäuser
Lehrstuhl für Finanzwissenschaft
Ludwigstr. 28 VG / III
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 28 75



PROF. ALEXANDER DANZER, PH.D.
JUNIORPROFESSUR FÜR VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

www.labecon.vwl.uni-muenchen.de

Alexander M. Danzer forscht vorwiegend im Bereich der empirischen Evaluation von Arbeitsmarktreformen und Sozialpolitik, der Analyse von Einkommen und Renten sowie der Interaktion von Migration und Integration. Die Forschungsfragen betreffen individuelles Verhalten auf Arbeitsmärkten sowohl in Industrieländern (Deutschland, Großbritannien) als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern (Ukraine, Kasachstan, Tadschikistan). Im Vordergrund steht dabei häufig die Frage, wie Individuen und Haushalte auf Einkommenschwankungen und -unsicherheit reagieren.

Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf der ökonometrischen Schätzung von Verhaltensparametern mithilfe quasi-experimenteller Ansätze. Gleichzeitig beschäftigt sich Alexander Danzer mit dem Design, der Implementierung sowie der Analyse von Haushaltsbefragungen und von Befragungen zur Erwerbstätigkeit. So wurde etwa in den vergangenen Jahren in internationalen Forschungsk Kooperationen mit der Weltbank und dem Osteuropa-Institut Regensburg ein Haushaltspanel in Tadschikistan zu Arbeitsmarkt- und Armutsfragen erhoben. Weitere Forschungsk Kooperationen bestehen mit Ökonomen und Geographen der Universitäten Austin/Texas, London, Tartu und Umeå.

In der Lehre bietet Alexander M. Danzer Vorlesungen und Kurse zu angewandter Ökonometrie, Evaluationsökonomie und Entwicklungsökonomie an. Zudem beteiligt er sich als Dozent am Executive-Studiengang Philosophie Politik Wirtschaft (PPW) der LMU.

VITA

Alexander M. Danzer, Jahrgang 1978, ist seit März 2011 Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach einem Doppelstudium der Diplom-Humangeographie und der Volkswirtschaftslehre in München, Berlin und Prag, absolvierte er sein Promotionsstudium am Royal Holloway College, University of London, wo er 2010 promovierte. Alexander M. Danzer war zudem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIW Berlin und am Osteuropa-Institut Regensburg tätig und arbeitet seit 2008 als Berater für die Weltbank. Er ist Research Affiliate des CESifo München sowie Research Fellow am IZA Bonn und am Osteuropa Institut Regensburg und wurde mit dem Heinz König Young Scholar Award des ZEW Mannheim sowie dem Preis für gute Lehre des Royal Holloway College ausgezeichnet. Alexander M. Danzer ist verheiratet und hat einen Sohn.

Prof. Alexander Danzer, Ph.D.
Ludwigstr. 28 VG / Raum 315
80539 München
Tel.: 089 / 2180 - 2224



PROF. DR. FABIAN HERWEG
JUNIORPROFESSUR FÜR MIKROÖKONOMIE

www.am.vwl.uni-muenchen.de

In seiner Forschung untersucht Fabian Herweg wie rationale, gewinnmaximierende Unternehmen auf nicht vollkommen rationale Konsumenten oder Arbeitnehmer reagieren. Insbesondere wird hierbei die Ausgestaltung von Verträgen genauer betrachtet (Arbeitsverträge, Mobilfunkverträge, etc.). Einer seiner Aufsätze versucht beispielsweise zu erklären, warum viele Konsumenten einen Flatrate-Vertrag wählen, obwohl der Flatrate-Vertrag nicht die durchschnittlichen Ausgaben der Konsumenten minimiert. Es wird angenommen, dass Konsumenten enttäuscht sind, wenn ihre Rechnung höher ausfällt als erwartet (Bill Shock). Dieses negative Gefühl versuchen Konsumenten hier zu vermeiden und wählen daher einen Flatrate-Vertrag. In seiner derzeitigen Forschung an der LMU untersucht Fabian Herweg, wie ausgehandelte Verträge die Referenzpunkte der Vertragsparteien beeinflussen. Hier geht es zum Beispiel um die Frage, wie die durch einen ursprünglichen Vertrag bestimmten Referenzpunkte die Bereitschaft der Vertragsparteien beeinflussen, nachzuverhandeln oder andere Konditionen zu akzeptieren, falls sich nach Vertragsabschluss herausstellt, dass es nicht optimal ist, das Projekt so durchzuführen wie ursprünglich beschlossen. Ferner interessiert sich Fabian Herweg auch für Fragen der klassischen Industrieökonomik und wettbewerbspolitische Fragestellungen, wobei hier in seiner Forschung vertikale Beziehungen im Vordergrund stehen. In einer Reihe von Papieren untersucht er, ob man Produzenten erlauben sollte, unterschiedliche Konditionen mit unterschiedlichen Händlern auszuhandeln. Diese sogenannte Preisdiskriminierung spielt eine wichtige Rolle in zahlreichen wettbewerbspolitischen Entscheidungen der EU Kommission. Fabian Herweg hat gemeinsame Forschungsprojekte mit Ko-Autoren an den Universitäten Bonn, Brüssel (ULB) und Zürich.

In der Lehre bietet Fabian Herweg regelmäßig den Bachelor-Kurs „Mikroökonomie 2“ an. Des Weiteren wird er in Zukunft auch „Industrial Organization“ unterrichten und Seminare zu „Verhaltensökonomik“ und „Wettbewerbspolitik“ anbieten.

VITA

Fabian Herweg, Jahrgang 1980, ist seit 2011 Juniorprofessor an der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Nach seinem VWL-Studium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn von 2001 bis 2005 promovierte er 2009 bei Professor Paul Heidhues an der Bonn Graduate School of Economics. Im Jahr 2010 war Fabian Herweg, auf Einladung von Professor Matthew Rabin, als Visiting Post-Doc an der University of California, Berkeley. Nach seinem Aufenthalt an der UC Berkeley kehrte er an die Universität Bonn zurück, wo er bis zu seinem Ruf auf die Juniorprofessor an der LMU als wissenschaftlicher Mitarbeiter forschte und lehrte. Zusätzlich ist Fabian Herweg Mitglied des DFG-Sonderforschungsbereichs „Governance and the Efficiency of Economic Systems“.

Prof. Dr. Fabian Herweg
Ludwigstr. 28 RG / Raum 09
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 28 76



PROF. DR. KERSTIN ROEDER
JUNIORPROFESSUR FÜR FINANZWISSENSCHAFT

www.pubecon.vwl.uni-muenchen.de

Die Forschungsschwerpunkte von Kerstin Roeder liegen unter anderem im Bereich der sozialen Sicherung, insbesondere dem Gesundheits- und Pflegeversicherungssystem, aber auch im Bereich der Familien- und Umweltökonomik. Kerstin Roeder hat dabei ein großes Interesse an noch offenen theoretischen Fragen und Problemen mit aktuellem wirtschaftspolitischem Bezug.

Aktuelle Forschungsprojekte auf diesen Gebieten betreffen beispielsweise die Untersuchung der Gestaltung und Finanzierung unserer sozialen Krankenversicherungssysteme, die wirtschaftspolitischen Implikationen der geringen Nachfrage nach Pflegeversicherung und die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die öffentliche Bereitstellung von Pflege. Aus den Forschungsergebnissen können meist unmittelbare Handlungsempfehlungen für die Politik abgeleitet werden.

Die Themen der Lehrveranstaltungen von Kerstin Roeder liegen vor allem in den Gebieten der Finanzwissenschaft insbesondere im Bereich der Gesundheitsökonomik aber auch der Versicherungsökonomik. In Zukunft sollen auch Schwerpunktseminare aus dem Bereich der Familienökonomik angeboten werden.

VITA

Kerstin Roeder, Jahrgang 1981, ist seit 2011 Juniorprofessorin für Finanzwissenschaft an der Volkswirtschaftlichen Fakultät der LMU. Nach dem Studium der VWL promovierte sie im Juli 2011 an der Universität Augsburg. Während Ihrer Promotion nahm sie an diversen Doktorandenkursen des Bavarian Graduate Programs teil. Im Jahr 2011 war sie als Visiting PhD Student an der Toulouse School of Economics, an der sie von März bis Juli 2012 eine Gastprofessur inne hat.

Prof. Dr. Kerstin Röder
Ludwigstr. 28 VG / Raum 308 a
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 13 92



PROF. DR. CHRISTOPH TREBESCH
JUNIORPROFESSUR FÜR ÖFFENTLICHE FINANZEN

www.pubfin.vwl.uni-muenchen.de

Christoph Trebesch forscht im Bereich der internationalen Finanzmärkte, insbesondere zu Finanz- und Schuldenkrisen. Er arbeitet vor allem mit ökonomischen Methoden und hat gemeinsam mit Koautoren ein neues Datenarchiv aufgebaut, welches erstmals alle Schuldenkrisen seit 1970 abdeckt. Im Mittelpunkt seiner bisherigen Forschung stehen Prozesse zur Lösung von Schuldenkrisen und zur Umstrukturierung staatlicher Anleihen.

Derzeit arbeitet er an Forschungsfragen zur politischen Ökonomie von Finanzkrisen. Es soll theoretisch und empirisch untersucht werden inwiefern politische Faktoren dafür verantwortlich sind, dass Länder in Krisen geraten. Tragen etwa Wahlen dazu bei, dass notwendige Reformen und Präventionsmaßnahmen aufgeschoben werden? Ein weiteres aktuelles Projekt ist wirtschaftshistorisch orientiert. Ziel ist es die Schuldenkrisen der letzten 200 Jahre systematisch aufzuarbeiten: Wo, wann, und vor allem wie wurden zwischen 1800 und 2010 staatliche Schulden umstrukturiert? Die genannten Forschungsprojekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit Koautoren in den USA (Columbia und Yale University sowie beim Internationalen Währungsfonds) und Argentinien (Universidad Torcuato Di Tella). Außerdem besteht eine Forschungskoooperation mit der EBRD in London.

In der Lehre bietet Christoph Trebesch Kurse zur monetären Außenwirtschaft und zu Finanzmärkten und Finanzkrisen an, unter anderem den Bachelor-Kurs „The Economics of Financial Markets“.

VITA

Christoph Trebesch, geboren 1979, ist seit September 2011 Juniorprofessor für öffentliche Finanzen. Nach dem Studium in Berlin und Madrid absolvierte er 2006 das Advanced Studies Program am Kieler Institut für Weltwirtschaft. Anschließend promovierte er an der Freien Universität Berlin mit längeren Forschungsaufenthalten in den USA, insbesondere an der Yale University (2008/2009). Während seiner Promotionszeit arbeitete unter anderem für den Internationalen Währungsfonds (IWF) und für die Weltbank in Washington D.C. Außerdem war er regelmäßig als Berater für die „Deutsche Beratergruppe bei der ukrainischen Regierung“ tätig, vor allem im Bereich Kapitalmärkte und Makroökonomie.

Prof. Dr. Christoph Trebesch
Schackstr. 4 / Raum 109
80539 München
Tel.: 089 / 21 80 - 57 18

HONORARPROFESSOREN

■ Prof. Dr. Kurt Faltlhauser

Bayerischer Staatsminister der Finanzen a.D.,
seit 1994 Honorarprofessor der Volkswirtschaftlichen Fakultät

■ Prof. Dr. Kai A. Konrad

Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen,
seit 2009 Honorarprofessor der Volkswirtschaftlichen Fakultät

EMERITI

■ Prof. Dr. Dres. h.c. Knut Borchardt

von 1969 bis 1991 ordentlicher Professor für Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre

■ Prof. Dr. Otto Gandenberger

von 1978 bis 1994 ordentlicher Professor für Finanzwissenschaft

■ Prof. Dr. Franz Gehrels

von 1977 bis 1990 ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre
unter besonderer Berücksichtigung internationaler Wirtschaftsbeziehungen

■ Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Gumpel

von 1974 bis 1996 ordentlicher Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas

■ Prof. Dr. Günther Hedtkamp

von 1973 bis 1980 ordentlicher Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas
von 1980 bis 1993 ordentlicher Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft

■ Prof. Dr. Claude Hillinger, Ph.D.

von 1972 bis 1995 Professor für Volkswirtschaftslehre

■ Prof. John Komlos, Ph.D.

von 1993 bis 2010 ordentlicher Professor für Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre

■ Prof. Dr. Anton Konrad

von 1972 bis 1984 Professor für Monetäre Makroökonomie

■ Prof. Ray Rees

von 1993 bis 2008 ordentlicher Professor für Versicherungswissenschaft

■ Prof. Dr. Ekkehard Schlicht

von 1993 bis 2010 ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre

■ Prof. Dr. Reinhard Spree

von 1992 bis 2007 ordentlicher Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

WICHTIGE ADRESSEN

Dekanat Volkswirtschaftliche Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Martin Kocher

Geschäftsführung: Dr. Silke Englmaier

Sekretariat: Therese Bierbach

Schackstr. 4 / IV, Raum 402

80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 23 27

dekanat05@vwl.uni-muenchen.de

Student Office

Christa Hutflesz, Gerhard Riewe

Schackstr. 4 / IV, Raum 405, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 69 01

student.office@vwl.uni-muenchen.de

Studiendekan

Prof. Dr. Gebhard Flaig

Schackstr. 4 / II, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 29 56

gebhard.flaig@lrz.uni-muenchen.de

Prüfungsamt ISC

Ludwigstr. 28 VG / Raum 020, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 22 12

isc@pa.vwl.uni-muenchen.de

Graduate Office (M.Sc. in Economics)

Schackstr. 4 / IV, 80539 München

master@vwl.uni-muenchen.de

Munich Graduate School of Economics

Kaulbachstr. 45, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 56 29

mgse@lrz.uni-muenchen.de

Fachschaftsvertretung WASTI

Ludwigstr. 28 VG / EG, Raum 07, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 20 21

externes@fs-bwl-vwl.lmu.de

Center for Economic Studies (CES)

Schackstr. 4 / II, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 27 48

office@ces.vwl.uni-muenchen.de

CESifo GmbH

Poschingerstr. 5, 81679 München

Tel.: 089 / 92 24 - 14 10

office@cesifo.de

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Poschingerstr. 5, 81679 München

Tel.: 089 / 92 24 - 0

ifo@ifo.de

Münchner Volkswirte ALUMNI-Club e.V.

Schackstr. 4 / II, Raum 201, 80539 München

Tel.: 089 / 34 29 64

info@alumni-muenchen.de

MELESSA Experimentallabor

Besucheradresse: Giselastr. 10 / I, 80802 München

Tel.: 089 / 21 80 - 97 28

experiment@melessa.lmu.de

Postadresse: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

ECONnect

Schackstr. 4, 80539 München

Tel.: 089 / 21 80 - 67 85

econnect@vwl.uni-muenchen.de

